# Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 135. Bromberg, Donnerstag den 17. Juni 1926. 33. (50.) Jahrg.**


## Zeichen der Zeit.

Im Kreise Graudenz liegt das etwa 1800 Morgen große Rittergut Bialoblot, dessen Pächter Ossowski bis vor wenigen Wochen auch Starost des Kreises Graudenz war, bis er in gleicher Eigenschaft nach dem pommerellischen Neustadt versetzt wurde. Der Redaktion und wahrscheinlich auch manchem Leser unserer Zeitung wird dieser Herr Ossowski, der nicht etwa mit dem Thorner Rechtsanwalt und Autonomistenführer gleichen Namens verwechselt werden darf, als Belastungszeuge in verschiedenen Prozessen der „Deutschen Rundschau“ (wegen der Ausweisung einer deutschen Religionslehrerin und des Herrn von Koerber) in besonderer Erinnerung sein.

Jetzt lesen wir (in Nr. 30 vom 11. d. M. des amtlichen Kreisblattes von Graudenz) unter den üblichen Ankündigungen von Zwangsversteigerungen, daß heute, nämlich am 16. Juni, im Auftrage der Kreiskrankenkasse Graudenz bei Herrn Ossowski in Bialoblot ein Gewehrschrank, ein Billard und ein Klavier versteigert werden sollen. Nach dem Wert der Verkaufsobjekte zu schließen, ist der Pächter dieses ansehnlichen Gutes, der gleichzeitig noch ein Beamtengehalt bezieht, augenscheinlich seit vielen Monaten mit den Zahlungen der Krankenkassenbeiträge im Rückstande geblieben.

Es versteht sich von selbst, daß gerade die persönlichen Erinnerungen, die uns mit Herrn Ossowski verbinden, jede persönlich gefärbte Kritik an dieser gewiß bemerkenswerten Zwangsversteigerung verbieten. Wir sind jedoch verpflichtet, uns im öffentlichen Interesse zwei Fragen allgemeinen Charakters zu erlauben, zu denen dieser Fall besonders herausfordert:

Wenn sogar ein Starost, dem niemand eine mangelnde Bereitwilligkeit zur Zahlung von Steuern und sozialen Beiträgen nachsagen kann, seinen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommt, dann ist dadurch klar erwiesen, daß die öffentlichen Lasten, die auf seiner Pachtung ruhen, größer sind, als die Leistungsfähigkeit dieses Gutes, mit anderen Worten, daß unsere Steuer- und Sozialpolitik, die auch dem Arbeitnehmer nicht mehr tragbar erscheint, als ungesund bezeichnet werden muß. Es wäre weit besser, man versteigere einem Gutsbesitzer und Starosten nicht sein Billard und sein Klavier, die er zur notwendigen Erholung und geistigen Anregung benötigt, auch nicht seinen Gewehrschrank, der bei einem Jagdinhaber kein Luxusobjekt darstellt, sondern man schränke die so oft von uns namentlich angeführten unproduktiven Staatsausgaben ein, um die Produktion nicht zu hemmen und unseren Beamten ein standesgemäßes Leben zu sichern.

Zum anderen halten wir es im staatlichen Interesse nicht für zulässig, daß ein höherer Verwaltungsbeamter in der Liste der Zwangsversteigerungen öffentlich erscheint. Nicht nur die Autorität der Staatsbehörden, sondern auch die Steuerwilligkeit der nichtbeamteten Staatsbürger muß notwendig darunter leiden, wenn man zuläßt, daß eine derartige Publikation notwendig wird.

Wie wäre es, wenn der verehrliche Westmarkenverein, anstatt seine reichen Mittel zu einer wirtschaftzerstörenden Deutschenhetze zu verwenden, den führenden Verwaltungsbeamten unseres Gebietes die erforderlichen Mittel an die Hand gäbe, damit sie in dieser, nicht nur die Beamten, sondern auch die Produzenten und alle anderen Stände, schlecht versorgenden Zeit wenigstens ihre Krankenkassenbeiträge rechtzeitig aufbringen können?

*

Unter der Überschrift:

**„Um ein Kleines — und wir verlieren Schlesien“**

schreibt der „Dziennik Bydgoski“:

Der Warschauer Rechtsanwalt und rechts gerichtete Politiker **Dr. St. Belza** erhielt von einem oberschlesischen Politiker ein Schreiben, das sich mit der dortigen politischen und wirtschaftlichen Lage beschäftigt. Dr. Belza hat dieses Schreiben dem **„Dziennik Bydgoski“** übergeben, der es unter dem obigen Titel veröffentlicht. Unwesentlich gekürzt hat das Schreiben folgenden Wortlaut:

„In dem durch Parteien und Parteisplitter zerrissenen Warschau hat man wahrscheinlich keine Vorstellung von den hiesigen mehrjährigen Streitigkeiten und davon, wie man sich hier gegenseitig mit Schmutz bewirft. Der Name „Pole“ beginnt wahrhaftig zum Spott zu werden. Wir empfinden das; denn wir leben ja im Grenzgebiet, wo jeder ungeschickte polnische Schritt zielbewußt von den Feinden in den grellsten Farben dargestellt wird.

„Das ehrliche oberschlesische Völkchen, das auf Grund der gemeinsamen Rasse an Polen gefallen ist, hat von diesem Polen nach der Verwirklichung der nationalen Ideale noch etwas mehr erwartet. Leider hat es eine große Enttäuschung erfahren. Von der Übernahme Schlesiens durch die polnischen Behörden an ist hier die Arbeitslosigkeit ständig größer geworden; die Not nimmt einen bedrohlichen Umfang an, denn die staatlichen Unterstützungen der Arbeitslosen können nicht einmal den bescheidensten Bedarf decken. Und selbst diejenigen, die drei Tage in der Woche arbeiten, erhalten so wenig, daß ihre Lage nicht viel besser ist, als die der Arbeitslosen.

„Bei dem Mangel an Energie unserer Behörden hinsichtlich dieser hungrigen und feiernden Massen beginnen sich den letzteren der Kommunist und der Deutsche zu nähern. Allerdings können sich die ersteren nicht großer Erfolge rühmen, denn der Schlesier ist religiös und liebt das Recht im Staate. Aber der Einfluß der Deutschen, mit denen ihn ein langes Zusammenleben verbindet, ist gewaltig.“ —

## Die Aussichten der Regierung Bartel.

**Warschau,** 16. Juni. Die Situation, die sich nach den letzten Ereignissen herausgebildet hat, läuft den Hoffnungen zuwider, welche die Linksparteien an den Umsturz knüpften. Dies ist allmählich in die Erscheinung getreten, allmählich verschärfte sich auch die Haltung der Linken gegenüber den Regierungsfaktoren um so mehr. Diese Entwickelung trat am deutlichsten bei der polnischen Sozialistischen Partei in den Vordergrund. Der Verwunderung folgte Mißtrauen, später wurden Vorbehalte gemacht und die nächste Phase war eine offene Unzufriedenheit, die sich gegenwärtig, nach der Mitteilung über die von der Regierung Bartels geplanten Veränderungen in der Konstitution zur formalen Opposition steigerte. Nun wird die Frage aufgeworfen, auf welche Mehrheit die Regierung für ihre Vorlagen über die Änderung der Konstitution rechnen kann. Vielleicht nur auf die Rechte, die, sofern sie die Hülle des Vergessens über die kürzliche Vergangenheit werfen will, die Regierungsprojekte, die sich auf der Linie ihrer Wünsche und Träume bewegen, mit Beifall aufnehmen müßte. Die Rechte dürfte von der Piastpartei und vielleicht auch der Nationalen Arbeiterpartei unterstützt werden. Man könnte vielleicht noch einige Stimmen der regierungstreuen Mitglieder des Arbeitsklubs hinzurechnen. Der ganze Klub kann hierbei nicht in Frage kommen, da sich der Abgeordnete Thugutt gegenüber der sich nur aus mehreren Köpfen zusammensetzenden „Mehrheit“ in der Opposition befindet.

Auf der entgegengesetzten Seite, die gegen das Regierungsprojekt stimmen wird, welche das Vetorecht für den Staatspräsidenten und die Einführung einer besonderen Ermächtigung für die Regierung nach der Art des Artikels 14 der österreichischen Konstitution vorsieht, werden sich voraussichtlich die gesamten Linksparteien und die nationalen Minderheiten befinden.

Bei diesem Stande der Dinge haben die Regierungsvorlagen keine Chancen, die qualifizierte Mehrheit (zwei Drittel der Stimmen) zu erlangen, die für den Beschluß einer Änderung der Konstitution notwendig ist. Diese Behauptung kann man wenigstens auf Grund der Zahlen stützen, die bis jetzt bei politischen Rechnungen zusammengestellt wurden. Es ist allerdings bekannt, daß jetzt auch unberechenbare Zahlen eine Rolle spielen könnten.

Was geschieht nun in dem Falle, wenn der Sejm das Regierungsprojekt über die Änderung der Konstitution ablehnt? Nach unseren bisherigen parlamentarischen Gebräuchen müßte die Regierung in diesem Falle ihre Demission einreichen. Ob das auch diesmal der Fall sein wird, bleibt abzuwarten.

## Bartel braucht Zeit.

### Der Ministerpräsident über Neuwahlen und Vollmachten.

Ministerpräsident Bartel gab in einer Unterredung mit dem politischen Korrespondenten des „Kurjer Poranny“ über den annähernden Termin der Sejmauflösung folgende Antwort:

„Ich kann mir eine Anordnung über Neuwahlen zum künftigen Sejm in allernächster Zeit nicht denken. Nach meiner Ansicht würde das Land durch den Wahlkampf in einen fieberhaften Zustand versetzt werden, der erst kürzlich überwunden wurde und schlimme Folgen für das staatliche Leben zeitigen könnte. **Der Staat braucht einige Monate Ruhe** zur wirtschaftlichen Stärkung, und daher bin ich der Meinung, daß **die Wahlen zum kommenden Sejm nicht früher als nach Ablauf eines halben Jahres**, vom heutigen Tage an gerechnet, durchgeführt werden könnten.“

„Was ist an den Gerüchten wahr,“ fragte der Korrespondent weiter, „daß die Regierung dem Parlament **eine neue Wahlordnung** aufzudrängen beabsichtige?“ Der Ministerpräsident erwiderte: „Die Regierung hat die Frage einer neuen Wahlordnung noch nicht in Erwägung gezogen.“

Auf die Frage nach Einzelheiten über die projektierten Verfassungsänderungen betonte der Ministerpräsident, er sei kein Autokrat, und **die Regierung strebe nicht die Diktatur an,** wie dies in gewissen Presseorganen angekündigt wird. Die Regierung wolle den Parlamentarismus in Polen nicht zerbrechen, sie wünsche nur vom Sejm einige Monate freie Zeit zu erhalten, um die Verwaltung und die Wirtschaft des Staates in andere Bahnen zu lenken. Sollte der Sejm die geplanten Veränderungen in der Konstitution nicht beschließen, so werde die Regierung demissionieren.

## Ernüchterung in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 16. Juni. Die gestrige Äußerung des Ministerpräsidenten Bartel, daß er zurücktreten werde, falls der Sejm der Regierung nicht die verlangten Vollmachten zubilligen würde, soll bei den Sozialisten, die gegenüber der Regierung eine recht scharfe Oppositionsstellung eingenommen hatten, ernüchternd gewirkt haben. Hätte doch ein Rücktritt der Regierung Bartels unbedingt eine Militärdiktatur zur Folge gehabt. Aus dieser Erwägung heraus wählten die Sozialisten das kleinere Übel.

Der Vorsitzende der PPS. erklärte in einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, daß die Sozialistische Partei sich keineswegs dagegen sträube, dem Staatspräsidenten das Recht zuzusprechen, Sejm und Senat aufzulösen. Diese Erklärung von sozialistischer Seite beweist, daß man innerhalb dieser Partei seine Stellungnahme gegenüber den Regierungsprojekten revidiert hat. Die Sozialisten verlangten bekanntlich, daß der Sejm sich selbst auflöse und daß den Beschluß über eine Änderung der Verfassung erst der neue Sejm fassen solle. Diese Erklärung beweist ferner, daß die Sozialisten irgend ein **Kompromiß** suchen. Sie verhalten sich jedoch immer noch ablehnend gegen-

**Der Stand des Złoty am 16. Juni:**

**In Danzig: Für 100 Złoty 51,25½,**
**In Berlin: Für 100 Złoty 41,63½,**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 9,98**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,15.**

Gestern konferierte der Ministerpräsident Bartel mit Vertretern des **Ukrainischen Sejmklubs.** Er erklärte, daß die Regierung noch nicht in der Lage gewesen sei, die Einzelheiten ihrer Politik gegenüber den Nationalen Minderheiten festzulegen, da sie ihre Hauptaufmerksamkeit der Frage der Revision der Verfassung und der Aufstellung des Budgets habe widmen müssen. Dieses Programm werde am Mittwoch beendet sein, und dann werde man sich anderen Aufgaben zuwenden können. Der Ministerpräsident bat, die Ukrainer möchten ihre Wünsche schriftlich vorbringen; die Regierung werde sich dann sofort damit beschäftigen. Heute sollen Vertreter der Ukrainer bei dem Innenminister vorsprechen, um sein über den Projekten über das Vetorecht des Staatspräsidenten und die Berechtigung der Regierung zum Erlaß von Dekreten mit Gesetzeskraft.

Innerhalb der Sejmparteien macht sich auf Grund der Neueinstellung der Sozialisten die Tendenz bemerkbar, eine Verständigung zwischen dem Zentrum und den Linksparteien über die **Änderung der Wahlordnung** herbeizuführen. Zwischen den einzelnen Sejmklubs finden gegenwärtig Verhandlungen statt, die jedoch bis jetzt kein Ergebnis gezeitigt haben und die von den Nationalen Minderheiten mit Mißtrauen verfolgt werden. Augenmerk auf die Mißbräuche und die Willkür der Behörden in den Ostprovinzen zu lenken.

Gestern empfing der Ministerpräsident auch eine Delegation des **jüdischen Sejmklubs.** Die Konferenz dauerte 1½ Stunden. Die Delegation brachte eine ganze Reihe von Forderungen auf dem Gebiete des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens vor und verlangte ferner, daß die von den früheren Regierungen erlassenen Anordnungen, die mit der Konstitution im Widerspruch stehen, zurückgezogen werden möchten. Der Ministerpräsident sagte eine wohlwollende Prüfung der jüdischen Forderungen zu.

## Neue Minister.

**Warschau, 16. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der bisherige Leiter des Außenministeriums, Graf Zaleski, zum Außenminister ernannt werden wird. Der Professor der Jagiellonischen Universität in Krakau, Stanislaw Esterreicher, soll sich bereit erklärt haben, das ihm angebotene Kultusministerium zu übernehmen. Als Kandidat für den Posten des Landwirtschaftsministers wird Professor Staniewicz aus Wilna und als Kandidat für den Posten des Agrarreform-Ministers der Advokat Zygmund Nagórski aus Warschau genannt.**

## Rücktritt des Kabinetts Briand.

**Am gestrigen Dienstag, den 15. d. Mts., hat ein französischer Ministerrat die seit langem erwartete Entscheidung gebracht. Der Finanzminister Raoult Peret, der bereits in der vergangenen Woche zurückzutreten beabsichtigte, hat seine Demission gegeben. In den Abendstunden trat der Ministerrat zusammen, um über die geschaffene Lage Beschluß zu fassen. Das über den Ministerrat ausgegebene Kommuniqué besagt, daß das Ministerium einstimmig zu der Auffassung gelangt sei, daß weder die einfache Ersetzung des heute morgen zurückgetretenen Finanzministers, noch eine Umbildung des Kabinetts genüge, um dem Ernst der Situation gerecht zu werden. Das Ministerium habe deshalb beschlossen, in seiner Gesamtheit zu demissionieren, um dem Präsidenten der Republik die notwendige Handlungsfreiheit zu sichern. Briand hat sich am Abend gemeinsam mit den Ministern des Kabinetts zu dem Präsidenten der Republik begeben, um das Demissionsschreiben zu überreichen.**

**Der Präsident der Republik hat die Demission des Kabinetts angenommen. Er wird die üblichen Unterredungen morgen vormittag beginnen. Das zurückgetretene Ministerium ist einstweilen mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt.**

## Die westpolnischen Delegationen in Warschau.

Über den Empfang der Delegationen aus Westpolen bei dem Ministerpräsidenten Bartel und dem Staatspräsidenten Mościcki hat das Posener Wojewodschaftskomitee für die Staatsverteidigung den Posener polnischen Blättern einen Bericht übersandt, aus dem wir das folgende herausheben möchten. Die Delegationen aus Posen, Pommerellen und Oberschlesien sind am 9. Juni einzeln vom Ministerpräsidenten empfangen worden. Namens der Posener Delegation überreichte Dr. Paczkowski eine Denkschrift und begleitete sie mit kurzen Ausführungen. Er sagte u. a.:

In dem Augenblick, da die Wahl des neuen Präsidenten erfolgt ist, wolle das Komitee für die Staatsverteidigung dem Oberhaupt des Staates den wirklichen Stand der Dinge in Westpolen darstellen und dadurch gleichzeitig den falschen Gerüchten entgegentreten, die von Kreisen verbreitet werden, denen an der Aufrechterhaltung der Ordnung im Staate nichts gelegen sei. Unser Volk habe den Wunsch, die gegenwärtige Regierung möchte die Intentionen dieses Teils des polnischen Volkes verstehen und möchte nicht durch Ver-

setzungen in der Verwaltung und in der Armee Verwirrung und den Eindruck hervorrufen, daß man der disziplinierten Volksgemeinschaft die im Staatsgedanken erzogen sei, das Vertrauen abspreche und es dafür, daß es den Satzungen der Verfassung treu geblieben sei, bestrafen wolle.

Nach dieser Ansprache des Dr. Paczkowski ergriff zunächst der **Minister des Innern, Mlodzianowski,** der ebenfalls wie der Handelsminister Kwiatkowski der Audienz beiwohnte, das Wort. **Minister Mlodzianowski warf der Delegation vor,** daß sie nur der Sendbote einer Partei sei, die sich **mit separatistischen Absichten** trage, und daß sie der Regierung Ultimaten stelle. Die Abänderungen in der Verwaltung von Groß-Polen seien notwendig, denn die **Verwaltung sei parteiisch, was die Regierung nicht dulden könne.**

Nach dem Minister ergriff das Delegationsmitglied Samulski das Wort und protestierte energisch gegen die Insinuation vom großpolnischen Separatismus. Er erklärte, daß die Frage der Separation in dem Komitee für die Staatsverteidigung überhaupt nicht diskutiert worden sei. „Gedanken, die uns über diese Frage zu Ohren gekommen sind, halten wir für politisch schädlich und unter dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt für vollständig nutzlos. Wer andere Nachrichten über Großpolen verbreitet, der befindet sich nicht im Einklange mit der Wahrheit. Wir werden allerdings mit gewissen Forderungen wirtschaftlicher Natur tatsächlich an die Regierung herantreten; aber diese Forderungen haben mit Separationsbestrebungen nichts gemein. Darauf gab ein weiteres Mitglied der Delegation, der Senator Szuldrzyński, in kurzen und energischen Worten seinem Bedauern über das Auftreten des Ministers Młodzianowskki gegenüber der Delegation Ausdruck und bemerkte zum Schluß, „hier wären doch die Polen zu einem polnischen Minister gekommen."

In der weiteren Diskussion ergriff auch der Handelsminister Kwiatkowski das Wort und erklärte, die Regierung werde es als ihre erste Pflicht ansehen, sich mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen bekannt zu machen und auf allen Gebieten der Produktion die Erzeugung zu heben. Er selbst habe die Absicht, sich möglichst rasch in den Zentren der Produktion über deren Bedürfnis zu unterrichten. Er werde sich zu Beginn der nächsten Woche nach Oberschlesien begeben; in Posen beabsichtige er gegen Ende der Woche, d. h. ungefähr am 18. d. M., zu sein.

In dem Bericht der Delegation heißt es weiter, man habe im Verlauf der Diskussion ein langsames Abnehmen der anfangs zu beobachtenden Voreingenommenheit gegenüber der Delegation wahrnehmen können. Ministerpräsident Bartel, der zum Schluß das Wort ergriff, erklärte, daß die Lage im Lande eine starke Regierung erfordere, er habe sich entschlossen, eine solche Regierung zu bilden und werde stark regieren ohne Rücksicht auf diese oder jene Partei oder auf diese oder jene Person. Er werde überhaupt eine Einflußnahme irgendwelcher Abgeordneten auf die Regierungsangelegenheiten nicht dulden und den Protektionismus unterdrücken. **Er werde in den Zeitungen die Namen derjenigen Abgeordneten veröffentlichen lassen,** die sich in privaten Angelegenheiten oder zu Protektionszwecken an irgendwelche Regierungsinstanzen wenden werden. Es werde rechtmäßig und zum Besten des Staates regiert werden, womit sicherlich alle einverstanden sein werden.

Am 10. Juni wurden dann die Delegationen gemeinsam dem Staatspräsidenten durch den Ministerpräsidenten vorgestellt. Namens der großpolnischen Delegation sprach dabei Dr. Paczkowski. Der Staatspräsident hörte mit Aufmerksamkeit den Ansprachen der Delegierten zu und dankte dafür, daß man ihm so Gelegenheit gegeben habe, die Stimme der Vertreter der Westgebiete zu hören. Er erklärte, daß die einzelnen Wünsche von der Regierung, die er berufen und zu der er volles Vertrauen habe, geprüft werden. Zum Schluß nahm noch einmal der Senator Szuldrzyński das Wort, um namens aller drei Delegationen die herzliche Bitte vorzutragen, man möchte sich der verhafteten Generale annehmen, die während des Umsturzes der rechtmäßigen Regierung treu geblieben seien, und möchte ihnen gestatten, sich in Freiheit gegen die Vorwürfe, die man ihnen macht, zu verantworten.

*

### Bartel und die Posener Studenten.

**Warschau,** 16. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhange mit den Unruhen, die in den letzten Tagen in der Posener Universität durch Umtriebe faszistischer Studenten entstanden sind, erklärte der Ministerpräsident Bartel, er **werde die Posener Universität schließen lassen,** wenn die Studenten nicht selbst die Ruhe und Ordnung in der Universität herstellen würden.

---

## Die P. P. S. und Marschall Pilsudski.

### Keine gegenseitigen Verpflichtungen.

Der Abgeordnete **Liebermann,** der kürzlich in Przemysl weilte, gewährte dem dortigen Korrespondenten des „Kurjer Lwówski" eine Unterredung, in welcher er im Namen der polnischen Sozialistischen Partei verschiedene Fragen über die Beurteilung des Maiumsturzes, sowie über das Verhältnis zu Marschall Pilsudski und der gegenwärtigen Regierung beantwortete.

Die polnische Sozialistische Partei, sagte der Abgeordnete Liebermann, kann die Ansicht nicht teilen, daß er eine Revolution, jedoch ohne revolutionäre Konsequenzen, durchgeführt habe. Dies bindet uns ganz und gar nicht. Im Gegenteil muß die Mairevolution, entsprechend der Logik der Ereignisse, eine ganze Reihe eng miteinander verbundener Konsequenzen nach sich ziehen. Die Linie muß bis zum Ende gezogen werden. Wir sind also vor allem der Meinung, daß, wenn durch den Revolutionsakt die Regierung und der Staatspräsident gestürzt worden ist, in der Folge auch der Sejm beseitigt werden muß, der im Staat die Situation vor dem 12. Mai geschaffen hat, oder deutlicher ausgedrückt, die vorrevolutionäre Situation, reif zum Ausbruch. Der Sejm kann nur noch zu einer sehr kurzen Session zusammenberufen werden, nur zu dem Zweck, um seine Auflösung und Neuwahlen zu beschließen.

Die nächste Frage betraf die Vollmachten für die gegenwärtige Regierung. **Politische Vollmachten,** sagte der Abgeordnete Liebermann, **wird die Regierung nicht erhalten.** „Wir werden nur für Budget- und wirtschaftliche Vollmachten, und zwar nur kurzfristige, stimmen, bis zum Zusammentritt des neuen Sejm. Plein pouvoir zur Änderung der Konstitution, sowie der Wahlordnung ist lediglich ein Phantasiegebilde. Die siegreiche Revolution kann die Durchführung von so grundsätzlichen Veränderungen nicht der Regierung anvertrauen. Dieser Gedanke ist ziemlich originell, jedoch noch nicht dagewesen und steht in der Geschichte beispiellos da. Auch der gegenwärtige Sejm hat weder das moralische noch das konstitutionelle Recht, Änderungen in unserm Staatssystem herbeizuführen."

Auf die Frage, was geschehen würde, sollte der gegenwärtige Sejm kein Verständnis dafür haben, vorzeitig zu sterben, d. h. sich aufzulösen, sagte der Abgeordnete Liebermann:

**„Wir setzen dann alles auf eine Karte, daß der Sejm zersprengt werde, und zwar unverzüglich, nachdem der Regierung die Vollmachten erteilt worden sind, über die ich schon vorher gesprochen habe. In dieser Beziehung ist die Meinung des Linksblocks und des Blocks der Nationalen Minderheiten vollkommen einheitlich."**

Die letzte Frage lautete: „Was ist wahr an den Gerüchten über den Mißklang zwischen der polnischen Sozialistischen Partei und dem Marschall Pilsudski?" Nach einiger Überlegung sagte der Abgeordnete Liebermann:

„Ich kann feststellen, wievlel Ungenauigkeiten diese Gerüchte enthalten. Wir haben schon seit langem keine gegenseitigen Verpflichtungen und haben sie auch jetzt noch nicht. Pilsudski predigte die Losung der „moralischen Sanierung" und der Vereinigung der Verwaltung von Mißbräuchen und Diebereien. Dieselbe Losung ist von uns ausgegangen, wir haben für sie mit lebendem und geschriebenem Worte gekämpft. Wider Willen wäre dies vielleicht die Quelle unserer Zusammenarbeit mit Pilsudski. Doch unsere grundsätzlichen Ziele, unsere politischen Traditionen, unser soziales Programm werden trotzdem nicht auf den zweiten Plan zurücktreten. **Wir lassen uns nicht abdrängen.**

Es hängt von dem Verstande der neuen Regierung ab, Mißklänge zu vermeiden. Andernfalls werden wir unseren eigenen Weg gehen und weiterhin unbeugsam die Interessen der Arbeiterklasse und die der armen Intelligenz verteidigen."

---

## Abg. Niedzialkowski zu den Verfassungsänderungen.

Abg. Niedzialkowski, einer der einflußreichsten Abgeordneten der PPS., äußerte sich Pressevertretern gegenüber, daß die polnische Verfassung wohl Fehler aufweise, doch sei es lächerlich, die schwere politisch-wirtschaftliche Krise als Folge dieser Fehler hinzustellen. Die Krise, die gegenwärtig Polen durchlebt, sei eine Folge der wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen des Weltkrieges, eine Folge des Kapitalismus überhaupt.

Mit der Forderung nach dem Einspruchsrecht für den Staatspräsidenten sei die Bildung eines Staatsrates oder besser gesagt, die Bildung einer Clique von privaten Ratgebern für den Staatspräsidenten geplant, die während der acht bis neun Monate, in welchen der Sejm und Senat nicht beraten sollen, Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen kann. Die Erteilung des Vetorechts würde gleichbedeutend mit einer Herausforderung der polnischen Demokratie sein.

Was die anderen Projekte anbelangt, so seien sie noch nicht genau bekannt. Jedenfalls beabsichtige die Regierung nicht, den Sejm und Senat aufzulösen, was eine Grundforderung der Linksparteien sei.

Wie die Projekte ausfallen mögen, führt Abg. Niedzialkowski weiter aus, so könne er schon heute sagen, daß die PPS. sich niemals mit der Zubilligung des Vetorechts an den Staatspräsidenten einverstanden erklären wird.

Die Forderungen, die die PPS. augenblicklich in den Vordergrund schiebe, seien: die sofortige Auflösung des Sejm und Senats sowie Ausschreibung von Neuwahlen, wobei die Wahlordnung eine Änderung erfahren soll, die dahingeht, daß die Verteilung von Mandaten von den Reichslisten nicht zum Nachteil der kleineren Parteien durchgeführt werden solle. Gleichzeitig soll die weiteste Listenverbindung gestattet sein.

---

## Das Duell Skrzyński-Szeptycki.

**Warschau,** 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die bekannte Duellaffäre zwischen dem früheren Ministerpräsidenten Skrzyński und dem zurückgetretenen Krakauer Generalinspekteur und früheren Kriegsminister, General Szeptycki, kam heute früh 6½ Uhr in einem Warschauer Lokal zum Austrag. Es war ein Pistolenduell mit einem Gang ausgemacht worden. Nachdem die Distanz abgemessen, die Pistolen geladen und über die Verteilung der Waffen gelost worden war, erhoben die Duellanten auf das Kommando eines Unparteiischen die Waffen gegeneinander. Auf das Kommando „Schuß!" feuerte aber nur der General Szeptycki seine Pistole ab. Der Schuß ging dabei fehl. Graf Skrzyński, der darauf zu warten schien, senkte hierauf seinen Arm und sagte in ruhigem Tone:

**„Ich stelle fest, daß ich den Schuß absichtlich nicht abgegeben habe. Wer weiter in Polen seiner Ehre und seinem Gewissen nach das Recht zu haben meint, auf mich und auf das, was ich repräsentierte, zu schießen, der soll schießen. Ich aber werde nicht schießen!"**

Diese Worte Skrzyńskis haben auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. In militärischen und politischen Kreisen verurteilt man das Vorgehen des Generals Szeptycki gegen den früheren Ministerpräsidenten Skrzyński ganz entschieden und sagt, daß Szeptycki sich sehr eigenartig benommen habe, als er seine Enttäuschung und Wut über seine zerstörte militärische Karriere, wofür er vollkommen unberechtigt den Grafen Skrzyński verantwortlich macht, nicht meistern konnte. Ein solches Vorgehen sei ein Zeichen der Anarchie. Was soll werden, fragt man, wenn jeder entlassene General oder Beamte seinen Vorgesetzten vor die Pistolen fordern würde, weil dieser seine Demission unterzeichnet hat? Skrzyński hat durch sein mutiges Verhalten gegen diese Art von Psychose protestieren wollen. Er hat nicht geschossen, weil er politische Streitigkeiten durch die Kugel nicht entscheiden will. Einem seiner Freunde erklärte er: Ich kann nicht fehlen, treffen aber wollte ich auch nicht.

---

## Polen und Litauen.

**Moskau,** 16. Juni. Trotz anderslautenden Meldungen hält die Sowjetpresse ihre Behauptungen über besondere polnisch-litauische Verhandlungen aufrecht. Man will wissen, daß eine Annäherung zwischen den beiden Staaten bereits stattgefunden habe. Angeblich sollen die im vorigen Jahre unterbrochenen Verhandlungen zwischen Polen und Litauen durch Vermittelung einer dritten Macht wieder aufgenommen worden sein. Der in Litauen gefangengehaltene Führer der weißrussischen Bewegung Mamenko ist von der litauischen Regierung in Freiheit gesetzt worden und hat sich nach Polen zu Marschall Pilsudski begeben. Andererseits ist dem bekannten polnischen Journalisten Nowaczyński die Genehmigung zur Einreise nach Litauen erteilt worden, so daß dieser die Verhältnisse im Lande wird studieren können. Moskau nimmt an, daß eine Autonomie für das Wilnagebiet die Grundlage der Regelung der Streitigkeiten zwischen den Ländern abgeben wird.

Die Schwierigkeiten in den russisch-litauischen Verhandlungen werden ebenfalls als Auswirkung eines polnischen Schachzugs gegen Rußland gedeutet.

---

## Republik Polen.

### Gegen kommunistische Treibereien.

**Warschau,** 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die hiesige politische Polizei nahm in der letzten Nacht Haussuchungen bei Leuten vor, die verdächtigt werden, kommunistische Propaganda getrieben zu haben. Elf Personen wurden verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Haussuchungen werden fortgesetzt. Man will der kommunistischen Agitation endgültig einen Riegel vorschieben.

## Aus anderen Ländern.

### Die Konferenz der Kleinen Entente.

**Belgrad,** 14. Juni. (PAT.) Das Programm der Konferenz der Kleinen Entente wurde im Einvernehmen mit den Kabinetten in Prag und Bukarest wie folgt festgelegt: Die drei Außenminister versammeln sich am 16. d. M. in Weldes, am 17. d. M. findet eine Konferenz statt, in der die politische Lage Europas besprochen werden soll, auf der Tagesordnung der am 18. d. M. stattfindenden Sitzung steht die ungarische Frage, am 19. d. M. wird man sich mit dem deutsch-russischen Vertrag und seinem Einfluß auf die Lage in Mitteleuropa beschäftigen, und am 20. d. M. findet die Schlußsitzung, sowie eine Konferenz der Pressevertreter der Kleinen Entente statt.

### Die Lage in Portugal.

**Lissabon,** 15. Juni. (Rundf.) Die im Feldlager vor Lissabon zusammengezogenen Truppen sowie eine Abteilung der Norddivision haben eine Abordnung in das Ministerium gesandt, die die Regierung auffordert, das revolutionäre Programm etwas schneller durchzuführen. Das Kabinett hat bereits gestern mehrere Stunden über die Forderungen der Soldaten beraten. Über die Entscheidung ist noch nichts bekannt.

---

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Bestimmungen für die Auswanderung nach Amerika.

Das Staatsdepartement in Washington hat das amerikanische Generalkonsulat in Warschau benachrichtigt, daß diejenigen Ausländer, die im amerikanischen Landheere oder in der Marine in der Zeit zwischen dem 5. April 1917 und dem 12. November 1918 gedient haben und gute Abgangszeugnisse besitzen, und die vom amerikanischen Bürgerrechte nicht ausgeschlossen sind, die Einwanderungserlaubnis außerhalb des genehmigten Kontingents erhalten können. Auch die Frauen früherer amerikanischer Soldaten, unverheiratete Kinder unter 18 Jahren, die Männer der Frauen, die im amerikanischen Heere während des großen Krieges Dienste verrichtet haben, können das Vorrecht zur Mitfahrt erhalten oder innerhalb von sechs Monaten ihnen nachfolgen. Diese Vorschriften sind bis zum 26. Mai 1927 rechtsgültig. Die sich meldenden Personen müssen ihren Originalausweis der Entlassung aus dem Heeresdienst vorlegen oder eine Bescheinigung, daß sie einen solchen Ausweis besessen haben, oder aber noch andere Beweisstücke. Außerdem müssen alle anderen Dokumente vorgelegt werden, die von den Emigranten gefordert werden.

---

## Aus Stadt und Land.

**Bromberg,** 16. Juni.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa nur noch strichweise Regen und mäßige Wärme an.

---

### Die Zeit der hellen Nächte.

Wenn wir auch dank der andauernden Bewölkung recht wenig davon merken: Wir leben in der Zeit der hellen Nächte. In unseren Gegenden wird es im Juni und in der ersten Julihälfte nachts überhaupt nicht recht dunkel. So bot sich heute um Mitternacht ein ungewöhnliches prächtiges Bild dem Himmelsbetrachter. Die dicke Wolkenwand, die uns in den letzten Tagen so ausreichend mit Regen versorgt hatte, zog sich nach Osten weiter, während sich im Westen der zart grünlich-blaue Himmel, mit den nur schwach leuchtenden Sternen zeigte. Der tief schwarze Osthimmel hob die Lichtheit des unbewölkten Westhimmels besonders.

Die Helle der Nächte in dieser Zeit ist darauf zurückzuführen, daß die Sonne um Mitternacht, wo sie ihre tiefste Stelle unter dem Nordhimmel einnimmt, weniger als 16 Grad unter den Horizont sinkt. Diese Zahl ist für die Dauer der astronomischen Dämmerung, nach deren Ende volle Finsternis eintritt, maßgebend. Hiervon unterscheidet man die bürgerliche Dämmerung. Diese währt solange, bis die Sonne ungefähr eine Tiefe von 5,5 Grad unter dem Horizont erreicht hat. Je näher man den Polen kommt, desto länger dauert infolge der verschiedenen Lage der Himmelsachse zum Horizont die Dämmerung. Am Äquator hat die astronomische Dämmerung eine Länge von einer Stunde, die bürgerliche eine solche von einer drittel Stunde; bei 45 Grad Breite belaufen sich zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen diese Zeiten auf etwa 2 bzw. zweidrittel Stunden. Am nördlichen Polarkreis geht am 22. Juni die Sonne nicht unter und man erlebt dort das Schauspiel der Mitternachtssonne. Für Nord-Spitzbergen, das am 80. Breitenkreise liegt, gilt dies für die Zeit vom 6. März bis zum 9. Oktober im Jahre 1926.

In Bromberg, das eine mittlere geographische Breite von 53 Grad und etlichen Minuten aufweist, hat der Himmelspol demnach dieselbe Höhe über dem Horizont, und die Tiefe des Himmelsäquators beträgt etwa 36 Grad unter dem Nordpunkt. In diesem Jahr fing in Bromberg am 28. Mai die Zeit der hellen Nächte an. Ihr Ende erreicht die Zeit am 17. Juli. Für jeden Ort der Erde polwärts von 48,5 Grad Breite lassen sich Beginn und Ende der hellen Nächte sehr leicht berechnen.

Für die Dauer der Dämmerung ist aber nicht nur die Stellung der Sonne, sondern auch der Zustand der Atmosphäre entscheidend. Bei durchsichtiger und reiner Luft hat sie einen kürzeren Verlauf. So kann es vorkommen, daß erst bei einem Sonnenstand von 18 Grad unter dem Horizont der letzte Schein der Dämmerung verschwindet, also die Zeit der hellen Nächte verlängert wird. Dies ereignet sich für unser Gebiet bei einer Sonnendeklination von 19,5 Grad, die am 18. Mai eintritt und am 26. Juli zum zweiten Male erfolgt. Helle Nächte herrschen also bei uns von der zweiten Maihälfte bis Ende Juli.

Hoffentlich hält das klare Wetter jetzt an, daß wir von diesen hellen Nächten etwas mehr merken als bisher.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel ist bis gestern abend auf + 4,34 Meter gestiegen. Ein weiteres Steigen ist nicht eingetreten. Bei Thorn betrug heute der Wasserstand + 2,13 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am gestrigen Dienstag gingen durch Brahemünde nach der Weichsel ein Dampfer und zwei Oderkähne, nach Bromberg kamen ein Dampfer und drei Oderkähne.

§ **Die Preise für die diesjährigen Regatten** des Ruderverbandes Posen-Pommerellen, die am 20. d. M. im Holzhafen von Brahemünde stattfinden, sind im Schaufenster der Blumenhandlung Roß in der Danzigerstraße ausgestellt. Die ungemein wertvollen und in vorzüglicher künstlerischer Ausführung gehaltenen Silberpokale, Becher usw. finden die ungeteilte Bewunderung des Publikums, das das Fenster immer dicht umlagert.

§ **Prof. Dr. Willy Pfeiler,** ehemals Leiter der tierhygienischen Abteilung bei den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten (Kaiser Wilhelm-Institut) in Bromberg, zuletzt Leiter der Virus-Forschungsanstalt der Universität Jena, ist dieser Tage auf den Posten des Rektors der Tierärztlichen Hochschule in Kolumbien berufen worden. Gleichzeitig soll Dr. Pfeiler als wissenschaftlicher Berater des Kolumbischen Ministeriums tätig sein. Dr. Pfeiler ist durch sein Wirken an der Jenaer Hochschule, und zwar namentlich durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Tollwutbekämpfung und Tollwutimpfung, in den wissenschaftlichen Kreisen auch des Auslandes rühmlichst bekannt geworden. In Bromberg nahm Dr. Pfeiler auch an dem kommunalen Leben regen Anteil, er war Vorsitzender des s. Z. hier geschaffenen Bürgerrats und bekleidete auch längere Zeit den Posten eines Stadtrats. Dr. Pf. ist in Berlin geboren und steht im 45. Lebensjahre.

§ **Die Monatsversammlung des Vereins „Freundinnen junger Mädchen"** war wieder von über hundert Damen besucht. Eine kurze launige Ansprache der zweiten Vorsitzenden eröffnete die Sitzung, in deren Verlauf von einigen Mitgliedern mit großem Beifall aufgenommene Gedichte vorgetragen wurden. Eine besondere Freude wurde der Versammlung durch die Schülerinnen der 5a-Klasse des Dregerschen Lyzeums bereitet, die unter Leitung ihrer bewährten Gesanglehrerin Frl. Kopiske mehrere sauber einstudierte Lieder vortrugen. Zum Schluß gedachte Fr. Kretschmer des hundertjährigen Todestages Webers, des „Freischütz"-Komponisten, zu dessen Andenken von den Versammelten einige von ihm komponierte Lieder gesungen wurden.

§ **Die diesjährigen Wiankifeiern** finden wie alljährlich am 23. d. M., bei schlechtem Wetter am 24. statt. Das städtische Polizeiamt bittet uns mitzuteilen, daß am 23. d. M. von 7.30 Uhr abends ab jeglicher Verkehr auf folgenden Straßen untersagt ist: Hermann Frankestr. (vom Theaterplatz bis zur Kaiserstr.), Burgstr., Fischmarkt und Löwestr. Der Verkehr auf den genannten Straßen wird erst nach Beendigung der Wianki-Feiern wieder freigegeben.

ln. **Vor der verstärkten Strafkammer des Bezirksgerichts** hatte sich gestern der Maurer Josef Stypczyński aus Ostatkowska-Struja, Kreis Schubin, zu verantworten. Die Anklage lautet auf vorsätzliche Brandstiftung und Betrug. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 30. August v. J. das Wohnhaus des Besitzers Chrośniak, worin der Angeklagte wohnte, in Brand gesetzt zu haben, um sich in den Besitz der Versicherungssumme von 10 000 Zloty zu setzen. Der Angeklagte will aber nicht der Täter sein, und am Brandtage garnicht zuhause gewesen sein. Die Anklage stützt sich nur auf Indizienbeweise. Insbesondere ist erwiesen, daß der Angeklagte zwei Monate vor dem Brande sein Inventar hat versichern lassen, und kurz vor dem Brande einen Teil seiner Möbel und eine Kuh beiseite geschafft hat. Bemerkenswert ist, daß das Haus vollständig niederbrannte. — Der Staatsanwalt hält die Anklage aufrecht und beantragte eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren; das Gericht kommt jedoch zu der Überzeugung, daß die vorliegenden Beweise zu einer Verurteilung gänzlich unzureichend sind und spricht den Angeklagten, der seit August v. J. sich in Haft befindet, frei. St. wird sofort aus der Haft entlassen.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2,20—2,30, für Eier 2,10—2,20. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Salat 5, für Radieschen 10—15, Spinat 50—60, Spargel 1,40—1,60, Stachelbeeren 40, alte Zwiebeln 80, junge Zwiebeln 15, Blumenkohl 1,20—1,30, Schoten 1, Kirschen 1, Kohlrabi 40, Pfefferlinge 60, Gurken 1,20, Mohrrüben 40, Rhabarber 25, Gartenerdbeeren 2. Auf dem Geflügelmarkt kosteten alte Hühner 3—5, junge 2—3, Enten 4 bis 5, Tauben 2. Auf dem Fleischmarkt brachte Rindfleisch 1—1,20, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 90—1, Kochwurst 1 bis 1,40, Dauerwurst 2,60—3,40. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Hechte 1,20, Aale 1,60—1,80, Schleie 1,20—1,60, Bressen 1, Karauschen 1,20—1,70.

§ **In der Straßenbahn bestohlen** wurde ein gewisser Alex Klosowski, Wallstraße 14. Man entwendete ihm einen Koffer mit Wäsche im Werte von 200 Zloty.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Diebstahls, fünf wegen Trunkenheit, eine vom Staatsanwalt gesuchte Person und eine Person wegen unerlaubter Überschreitung der deutsch-polnischen Grenze.

* * *

* **Inowroclaw,** 14. Juni. Am gestrigen Tage wurde von der hiesigen Polizei der 12jährige Franciszek Banswolek aus Strzelno festgenommen, der dieser Tage im Verein mit seinem 15jährigen Bruder Leon und einem gewissen Lewandowski, gleichfalls aus Strzelno, nach Inowroclaw gekommen war, um dem edlen Handwerk der Langfinger obzuliegen. Hier stattete B. einer Bäckerei einen Besuch ab und entnahm der Kasse einen 100-Złotyschein und flüchtete. Frau A. jedoch, die den Burschen beobachtete, eilte ihm sofort nach und es gelang ihr auch, ihn einzuholen und das Geld abzunehmen, worauf er der Polizei übergeben wurde.

* **Inowroclaw,** 15. Juni. Gestern um 9.15 Uhr abends brach auf dem Gehöft des Besitzers Szachnowski an der Wojciechastraße 12 ein Feuer aus, das mit derart rapider Schnelligkeit um sich griff, daß beim Eintreffen der Wehrmannschaften bereits eine Scheune, ein Stall und ein Schuppen in lichten Flammen standen und an ein Retten dieser Gebäude nicht mehr gedacht werden konnte. Die Wehrmannschaften sahen sich daher gezwungen, ihre Aufmerksamkeit auf das Erhalten der angrenzenden Baulichkeiten zu beschränken, was ihnen auch in vollem Umfange gelang. Leider aber konnte von dem im Stalle befindlichen Inventar nur ein Pferd, und auch dieses bereits mit erheblichen Brandwunden bedeckt, gerettet werden, während ein zweites Pferd sowie zwei Kühe ein Opfer der Flammen wurden. Die Wehrmannschaften waren am Brandplatze bis ca. 3 Uhr nachts tätig. Man vermutet Brandstiftung.

* **Lissa (Leszno),** 15. Juni. Das Glockengeläut der evang. Kreuzkirche ertönte heute Nacht gegen 4 Uhr. Von zuständiger Seite erfährt das „L. T." dazu, daß der Motor, der das Geläut in Bewegung setzt, wohl infolge falscher Einstellung sich selbst einschaltete und das Geläut zu ungewohnter Stunde hervorrief.

* **Kolmar (Chodziez),** 14. Juni. Das Abiturienten-Examen (Matura) fand am 10. und 11. Juni hierselbst statt. Alle zwölf Kandidaten bestanden. Es ist in diesem Jahre das erste Mal, daß das Abiturienten-Examen am hiesigen Gymnasium gemacht werden konnte, da es nicht Vollgymnasium war und die oberste Klasse erst im letzten Jahre angebaut wurde.

* **Rawitsch (Rawicz),** 15. Juni. Infolge häufiger Fahrraddiebstähle in letzter Zeit wird seitens der Polizei gegenwärtig eine scharfe Kontrolle auf Radfahrer, Motorrad- und Autofahrer ausgeübt. An den Stadt- bzw. Straßenausgängen stehen Polizeiposten und prüfen jeden Vorbeifahrenden auf die Richtigkeit seiner Legitimation. Wer keine besitzt, hat Strafe zu gewärtigen. Auf dem Magistratsbüro, wo Radfahrer-Ausweise ausgestellt werden, herrscht Hochbetrieb, ein Beweis, daß sehr viele dieser Pflicht sich bisher nicht unterzogen und daß die Kontrolle durchaus notwendig war.

*

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie von verschiedenen Ortschaften, am Oberlauf der Weichsel gelegen, gemeldet wird, **steigt der Wasserstand** des Flusses infolge der fast überall in Polen herrschenden starken Regengüsse sehr schnell. Wenn in den nächsten Tagen der Regen nicht gänzlich aufhören wird, so droht eine neue Überschwemmung großer Gebiete durch die Weichsel. In der Umgebung von Neusandek in Galizien herrschte gestern ein großes Unwetter, das mehrere Häuser und zahlreiche Bäume umriß. 24 Familien sind ohne Dach über dem Kopf, ein älterer Mann wurde getötet. Die ganze Ernte in dem von dem Unwetter heimgesuchten Gebiete ist vernichtet worden.

**An unsere Postbezieher!**

**Wir bitten dringend**

**schon jetzt**

die Deutsche Rundschau für das 3. Quartal oder für den Monat Juli bei Ihrem Postamt oder Briefträger zu bestellen. Besonders Neubesteller sollten ihre Bestellung umgehend bei ihrem Postamte aufgeben, wenn sie vom 1. Juli an pünktliche Lieferung haben wollen.

**Postbezugspreis für das 3. Quartal 16,08 zł, für den Monat Juli 5,36 zł einschließlich Postgebühr.**

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. Juni auf 6,6462 Zloty festgesetzt.

**Der Zloty am 15. Juni.** Danzig: Zloty 51,44—51,56, Ueberweisung Warschau 51 19—51,32, Mediolan: Ueberweisung Warschau 247½, Berlin: Zloty 41,39—41,81, Ueberweisung Warschau 41,49—41,78, Ueberweisung Kattowitz 41,29—41,51, Ueberweisung Posen 41,39—41,61, Prag: Zloty 328½—331½, Ueberweisung Warschau 334—340, Wien: Zloty 69,10—70,10 Ueberweisung Warschau 59,15—69,65, Budapest: Zloty 7000—7300, Bukarest: Ueberweisung Warschau 22,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 22,00, London: Ueberweisung Warschau 52,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 48,50, Riga: Ueberweisung Warschau 54,00.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 14. Juni Geld | Brief | In Reichsmark 12. Juni Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.692 | 1.696 | 1.691 | 1.698 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.197 | 4.207 | 4.197 | 4.207 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.970 | 1.974 | 1.963 | 1.966 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.222 | 2.232 | 2.22 | 2.25 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.415 | 20.467 | 20.414 | 20.463 |
| 3,5% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.646 | 0.648 | 0.647 | 0.648 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.255 | 4.265 | 4.255 | 4.275 |
| 3.5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.51 | 168.93 | 168.55 | 169.00 |
| 10% | Athen . . . . . . . . | 5.14 | 5.16 | 5.19 | 5.21 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 12.13 | 12. 7 | 12.47 | 12.60 |
| 7% | Danzig . . 100 Guld. | 80.98 | 81.18 | 80.97 | 81.16 |
| 7.5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.55 | 10.59 | 10.546 | 10.59 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 14.91 | 14.95 | 15.22 | 15.37 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.415 | 7.435 | 7.41 | 7.42 |
| 5.5% | Kopenhagen 100 Kr. | 111.41 | 111.59 | 111.36 | 111.53 |
| 9% | Lissabon . 100 Esc. | 21.445 | 21.495 | 21.445 | 21.495 |
| 5.5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 93.13 | 93.37 | 93.03 | 93.43 |
| 6% | Paris . . . 100 Frc. | 11.74 | 11.78 | 12.25 | 12.54 |
| 6% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.42 | 12.46 | 12.418 | 12.459 |
| 3.5% | Schweiz . . 100 Frc. | 81.18 | 81.38 | 81.22 | 81.395 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.052 | 3.062 | 3.052 | 3.06 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 65.40 | 65.56 | 65.72 | 64.18 |
| 4.5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.30 | 112.58 | 112.30 | 112.59 |
| 7.5% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.275 | 59.415 | 59.25 | 59.39 |
| 7% | Budapest 100000 Kr. | 5.863 | 5.888 | 5.863 | 5.888 |
| 12% | Warschau . . 100 Zł. | 41.34 | 41.56 | 41.09 | 41.36 |

**Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.**

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Juni.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Zloty 51,69 Gd., 51,81 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br. Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,2150 Gd., 25,2150 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,246 Gd., 123,554 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. 207,91 Gd., 208,44 Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,94 Gd., 50,06 Br.

**Warschauer Börse vom 15. Juni.** Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 28,50, 28,57—28,43, Holland 402,60, 403,60—401,60, London 48,77, 48,89—48,65, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 27,75, 27,82—27,68, Prag 29,69, 29,76—29,62, Schweiz 193,95, 194,43—193,47, Wien 141,53, 141,88—141,18, Italien 35,75, 35,84—35,66.

**Warschauer Börse vom 15. Juni.** (Eig. Drahtb.) Die Umsätze an der Warschauer offiziellen Geldbörse bewegten sich in den gestrigen Grenzen. Die Devisen auf Paris, Mailand und Brüssel lagen auch heute schwach. Der amtliche Dollarkurs ist unverändert. Im privaten Geldverkehr fiel der Dollar auf 10,17½. Der Goldrubel wurde mit 5,30—5,32 gehandelt. Staatliche Anleihen lagen schwächer. Für Pfandbriefe bestand erhaltende Tendenz, für ländliche etwas festere. Auf dem Aktienmarkt war wenig Verkehr zu beobachten, die Tendenz war uneinheitlich.

**Züricher Börse vom 15. Juni.** (Amtlich.) Neuyork 5,16¾, London 25,15¼, Paris 14,30, Wien 72,97½, Prag 15,31¼, Italien 18,50, Belgien 14,60, Budapest 72,20, Helsingfors 13,01¼, Sofia 3,75, Holland 207,57½, Oslo 114,55, Stockholm 138,42½, Spanien 80,62, Buenos Aires —,—, Bukarest 2,22½, Athen 6,41½ Berlin 123,02½, Belgrad 9,11¼, Kopenhagen 137,08¾, Tokio —, Konstantinopel 2,71¼.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,65 Zł., 100 franz. Franken 27,68 Zł. 100 Schweizer Franken 193,47 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Schilling 142,18 Zł., tschech. Krone 29,63 Złoty.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 15. Juni.** Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 7,80—7,65. 8proz. dolar listy 5,50—5,65. 5proz. Poż. konwers. 0,32. 10proz. Poż. kolejowa 1,30. Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Piechcin Fabr. Wapna i Cementu 1. Em. 4,00. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25. Tendenz: unverändert.

## Produktenmarkt.

**Berliner Produktenbericht vom 14. Juni.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 296—296,50 Geld, Sept. 270—270,50 Geld, Tendenz stetig, Roggen märkisch. 178—183, Lieferung Juli 198,50 u. Geld, September 205 u. Geld, Oktober 206,50—207,50, stetig, Sommergerste 187—200, Winter- und Futtergerste inl 173—186, stetig. Hafer märk. 195—206, stetig.

Weizenmehl für 100 kg 37,25—39,50 stetig, Roggenmehl 25 bis 27, stetig, Weizenkleie 9,50—9,75, still, Roggenkleie 11,25—11,40, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 29,00—33,00, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,00—28,00, Ackerbohnen 24,00—26,50, Wicken 32—35, blaue Lupinen 14,00—16,00, gelbe Lupinen 19,00—21,00, Serradella —,— bis —,—, Rapskuchen 13,50—13,70, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,30—19,50, Kartoffelflocken 21,50—21,80.

Kartoffeln, weiße 1,60—1,80, rote 2—2,20, gelbfleischige 2,80 bis 3,20 per 100 Kg.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 14. Juni.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,00—67,10, Remalted Plattenzink 59,50—60,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,25—91,25.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 15. Juni.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 762 Rinder, 1679 Schweine, 489 Kälber, 325 Schafe, zusammen 3255 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 138——, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 128——, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 106——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere ——. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtwert ———, vollfleischige jüngere 116——, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 90—96. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 138——, vollfl., ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 128——, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 110—112, mäßig genährte Kühe und Färsen 94—98, schlecht genährte Kühe und Färsen 80——.

Kälber: beste, gemästete Kälber 120—124, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 110, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 102, minderwertige Säuger 90.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 104——, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 94—96, mäßig genährte Hammel und Schafe 78——.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 210—212, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 204—206, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 198—200, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 190——, Sauen und späte Kastrate 176—196. — Marktverlauf: ruhig.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht vom 15. Juni. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 40—43, fleischige, jüngere u. ältere 35—38, mäßig genährte 23—27, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 38—41, fleischige, jüngere und ältere 32—36, mäßig genährte 18—25, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 38—41, fleischige Färsen und Kühe 31—35, mäßig genährte Kühe 18—24, gering genährte Kühe ———, Jungvieh einschließlich Fresser 18—25. Kälber: Feinste Mastkälber 59—62, gute Mastkälber 48—53, gute Saugkälber 22—30, geringe Saugkälber ———. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 27—30, fleischige Schafe und Hammel 20—24, mäßig genährte Schafe und Hammel 14—17, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 60—63, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 58—61, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 54—57. Schweine unter 75 kg Lebendgew. ———, Sauen und Eber —.

Auftrieb vom 15. Juni: 66 Ochsen, 75 Bullen, 116 Kühe, zus. 257 Rinder; 120 Kälber, 434 Schafe, 1479 Schweine.

Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber geräumt, Schafe geräumt, Schweine ruhig.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 15. Juni in Krakau — 138 (—), Zawichost + 2,10 (1,78), Warschau + 1,83 (1,92), Plock + 1,71 (1,71), Thorn + 2,15 (2,04), Fordon + 2,20 (2,04), Culm + 2,11 (1,94), Graudenz + 2,38 (2,19), Kurzebrak + 2,62 (2,43), Montau — 1,98 (1,74), Piekel — 2,00 (1,73), Dirschau + 1,86 (1,58), Einlage + 2,18 (2,10), Schiewenhorst + 2,40 (2,34) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 109.**

Sonntag, den 13. Juni, nachmittags ½2 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann und der treusorgende Vater seiner 6 Kinder, der **Uhrmachermeister** 7356

# Carl Groenke

im 47. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz

**Helene Groenke** geb. **Krause und Kinder.**

Grudziądz, den 14. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juni, um 4 Uhr nachmittags, von der evangel. Leichenhalle im Stadtwalde aus statt.

---

Heute früh 6½ Uhr erlöste Gott nach, langem schweren Leiden meinen lieben unvergeßlichen Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, den Altsitzer

# Friedrich Finger

im Alter von 71 Jahren.

In tiefem Schmerz

Die trauernde Gattin **Emma Finger**

**Reinhold Finger**
**Adolf Finger**
**Emma Kuffel**
**Minna Radke** } als Kinder
**Marie Finger**
**Margarete Finger** } Schwiegertöchter
**Albert Kuffel**
**Otto Radke** } Schwiegersöhne
**und 7 Enkelkinder.**

Pruszcz, den 15. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 19. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Adolf Finger, Pruszcz, aus statt. 4409

---

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

**Dr. v. Behrens**

(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

6959

---

## Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie** durch 7237 **Bücher-Revisor**

**G. Vorreau**

Jagiellońska 14.

---

**Perf. Schneiderin** empf. sich v. sof. ins Haus zur Anf. einf. u. eleg. Garderobe, mäß. Pr. Zu erf. **Liebig, Dworcowa 68**, I r. 4293

---

# Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital 4 Millionen Goldmark

**Zweigniederlassung Schneidemühl**

mit Wechselstube auf dem Bahnhof Schneidemühl

empfiehlt sich

**zur Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte**

insbesondere

**zur Umwechselung ausländischer Geldsorten, Polennoten, Dollarnoten usw.**

Annahme von

**Spareinlagen zu höchsten Zinssätzen.**

**Postscheck-Konto Berlin 64661.** 6597

---

## Paul Bowski

Dentist

**Mostowa (Brückenstr.) 10, I.**

**Sprechstunden:**
von 9 bis 7 Uhr.

**Künstl. Zähne, Kronen, Brücken**
in erstklassiger Ausführung. 6710

---

## Sensen

aus feinstem englischen Tiegelgußstahl, **handgeschmiedet**, bietet an

**Adolf Iwann,**

Schmiedemeister, **Osiek** n. Notecia (Netzthal). 7374

---

## Milchkannen u. Kannenringe

sowie

## Milchsiebe

offeriert billigst

**Molkerei-Bau-Gesellschaft**

Sp. z o. o. 7193

**Bydgoszcz,**
ulica Dworcowa 49.

---

# Preise

die jeder

# bezahlen kann!!

**Schuhe:**

| | |
|---|---|
| **Kinderschuhe** „Lackbesatz" | 3.95 |
| **Weiße Kinderschuhe** „Ledersohle" | 4.75 |
| **Leder-Kinderschuhe** „braun" | 4.95 |
| **Weiße Damen-Spangenschuhe** | 5.75 |
| **Mädchen-Leder-Halbschuhe** | 9.75 |
| **Damen-Leder-Halbschuhe** | 12.50 |

**Strümpfe:**

| | |
|---|---|
| **Kinder-Söckchen** „weiß", farbig | 0.95 |
| **Herrensocken** „gestreift" | 1.45 |
| **Damenstrümpfe** „Seidengriff" | 1.95 |
| **Damenstrümpfe** „Seidenflor" | 2.95 |
| **Damenstrümpfe** Ia Seidenflor | 3.95 |

**Kleider:**

| | |
|---|---|
| **Kinderkleider** „Rips" | 3.95 |
| **Spiel-Anzüge** „Rips" | 3.95 |
| **Kinder-Kleider** „Dirndl" | 5.75 |
| **Mädchen-Kleider** „Musseline" | 5.95 |
| **Damen-Kleider** „Voile" | 12.50 |
| **Damen-Kleider** „Waschseide" | 28.50 |

**Hüte:**

| | |
|---|---|
| **Kinderhüte** „garniert" | 3.95 |
| **Damenhüte** „garniert" | 6.50 |
| **Damenhüte** „Brokat" | 7.50 |
| **Damenhüte** „Seide" | 9.75 |
| **Damenhüte** „weiß, Ia Picot" | 9.75 |

**Leder-Sandalen:**

| 20/22 | 23/26 | 27/30 | 31/35 | 36/39 |
|---|---|---|---|---|
| 3.95 | 5.95 | 6.95 | 7.95 | 8.95 |

**Gelegenheitskäufe:** 7088

| | |
|---|---|
| **Damenschuhe** schwarz, blond, Prünell | 16.50 |
| **Damenschuhe** Chevreaux, blond, grau | 28.50 |
| **Seidene Damenmäntel** „Seidenfutter" | 68.00 |
| **Seidene Damenmäntel** „Modelle" | 85.00 |

# Mercedes, Mostowa 2.

---

**Nachruf.**

Am 10. Juni d. J. verschied an den Folgen eines am 29. Mai erlittenen Unglücksfalles der erste Vorsitzende unserer Muttergesellschaft, der Pommerschen Saatzuchtgesellschaft Stettin 7370

**Dr. h. c.**

# Freiherr Conrad von Wangenheim

auf seinem Gute Klein-Spiegel, im Alter von 77 Jahren.

Sein Leben und sein unermüdliches selbstloses Einsetzen für die Landwirtschaft greift weit über den Arbeitsbereich der zahlreichen Organisationen hinaus, in denen er führend war.

Mit dem Verstorbenen, auf dessen Vorschlag unsere Gesellschaft am 17. März 1923 ins Leben gerufen wurde, verlieren wir nicht nur einen ausgezeichneten Berater, sondern auch einen warmen Freund unserer wirtschaftlichen Interessen in Polen, was durch seine alljährlichen Besuche deutlich zum Ausdruck kam.

Sein Geist wird in unserer Arbeit fortleben.

**Polsko - Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.**
**Deutsch-Polnische Saatzuchtgesellschaft m. b. H.,**
**Zamarte, p. Ogorzeliny, pow. Chojnice.**
**Bussmann.**

---

Telefon 150 und 830.

# Beste Oberschles. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

## Schlaak i Dąbrowski

**Sp. z o. p.**

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

**Telefon 150 und 830.** 6632

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

---

Echten norwegischen

# TRAN

in verschiedenen Qualitäten bietet billigst an

## Ernst Schmidt

Tranimportgeschäft 7376

Tel. 288 u. 1616 **Bydgoszcz** ul. Dworcowa 93

---

**Zu günstigen Preisen und Bedingungen empfehlen wir**

# Getreidemäher Grasmäher Binder

**System „Deering" = „Ambi", System „Cormick" = „Deutsche Werke" sowie „Krupp-Fahr"** 6655

## Adolf Krause & Co. T. z o. p.,

**Tel. 646 TORUŃ-MOKRE Tel. 646**

---

# Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

# niedrigen Preise durch gute Arbeit durch Zahlungserleichterung.

**Steinmetzmeister G. Wodsack,**
**nur** Dworcowa **79.** 6634

---

**Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen**

Sprechstunden: 9—11½ und 3—6 Uhr.

**Dr. med. HEIDER** 7212

Spezialarzt für Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten

**Poznań, ul. Wielka 7** (fr. Breitestr.) 1. St.

Telefon 18—80. Telefon 18—80.

---

# Noch nie waren die Preise so billig!!!!



**Für Damen:**

**Sommer-Mäntel** aus wollen. Melton, mod. Form zł **20.—**

**Sommer-Mäntel** aus gutem halbschwer. Tuch, mod. Form mit seitl. Falten zł **35.—**

**Sommer-Mäntel** aus modgemust. Stoffen, in schönen Farbstellungen, fesche, jugendliche Form zł **39.—**

**Eleg. Sommer-Mäntel** aus Rips in den modernsten Farben, auf Seide gearbeitet, neueste Formen zł **49.—**

**Eleg. Seiden-Mäntel**, allerneueste Machart, ganz auf Seide gefüttert . . zł **62.—**

**Kostüm** aus Kammg.-Cheviot, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seidenserge . . . . zł **45.—**

**Kostüm** aus extra schwerem Gabardine, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seide . zł **75.—**

**Sport-Kostüm** aus vorzügl. engl. Stoff, a. Seidenf. zł **55.—**

**Für Herren:**

**Sakko-Anzug**, braun u. grau, engl. gemustert, saubere Verarbeitung. . . zł . **29.—**

**Sakko-Anzug**, neue, braune Farben, guter Wollstoff, pa. Verarbeitung zł **37.—**

**Sakko-Anzug**, blau u. braun Kammg., 2-rhg. gearb. **52.—**

**Sakko-Anzug**, Kammgarn, prima Verarb. . . zł **75.—**

**Sakko-Anzug**, pa. eleg. Gabardinestoffe, in vielen Farben, neue Formen . . . zł **79.—**

**Sakko-Anzug**, blau, reines Kammgarn, erstklassige Ausstattung, angefertigt in eigenen Ateliers. . . . zł **115.—**

**Sommer-Mäntel**, reine Wolle, mod. Form mit Gurt, prima Maßschneiderarbeit **49.—**

**Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge** in großer Auswahl. 7373

## „WŁÓKNIK" Inh. F. Bromberg

**Bydgoszcz, Długa 10/11 (Friedrichstr.) Tel. 1451.**

---

## Schmückt Eure Balkons!

Verschiedene

## Balkonpflanzen

in allergrößt. Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Jul. Roß**

Gartenbaubetrieb

**Św. Trójcy Nr. 15.**

Fernruf 48. 6720

---

# Krupp-Fahr

Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder, Heuwender, Schwadenrechen

## sind führend

Größtes Ersatzteil-Lager!

## Witt & Swendsen

**G. m. b. H.** 7240

**DANZIG**

Langgarterhintergasse, Bastion Roggen

---

# Sprzedaż przymusowa.

**W piątek, dnia 18 czerwca,** o godzinie 11 przed poł., będę sprzedawał w **Bydgoszczy,** przy **ul. Gdańskiej 131/132** na podwórzu firmy Wodtke, najwięcej dającemu i za gotówkę:

**Stoły, stołki, regały, urządzenie kuchni restauracyjnej i różne inne rzeczy** po dawniejszej Wielkopolance—Concordia.

**Preuschoff,** 7365

**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 18. d. Mts., um 11 Uhr vorm., werde ich in Bydgoszcz, ul. Gdańska 131/132, auf dem Hofe der Firma Wodtke, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: Tische, Stühle, Regale, 1 Restaurationsküchen-Einrichtung und verschiedene andere Gegenstände aus der früheren Wielkopolanka—Concordia.

---

# Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 19 bm. będą przy ulicy **Petersona 4 w podwórzu o godz. 10 przedp.** przez licytację za gotówkę najwięcej dającemu

## 14 opon samochodowych

sprzedane.

**Kozłowski,** 7366

**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 19. d. M. werden auf dem Hofe der ul. Petersona 4 um 10 Uhr vorm. an den Meistbietenden gegen Barzahlung 14 Automobil-Vorhänge verkauft.

---

# Formulare

für

An-, Um- und Abmeldungen

zur Kranken-Kasse

sind wieder vorrätig.

## A. Dittmann G. m. b. H.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

---

## Tilsiter Vollfettkäse

allerf. Delikateßware, gebe ab an Selbstverbraucher bei Postkollibezug m. zł 1,60 p. Pfd., Wiederverkäufern bei größer. Posten billiger. Geg. Nachnahme. 7013

**Ernst Lemke,**

Mleczarnia parowa

**Wydrzno,**

powiat Grudziądz.

---

## Buttermilch

das erfrischendste, gesündeste, zugleich nahrhafteste und billigste

## Getränk

liefern täglich früh, frisch, in best. Qualität, durch unsere weißen Straßenverkaufswagen und Läden 7289

**Molkerei-Genossenschaft**

## Schweizerhof

Telefon 254.

---

## Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

**Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm.. Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 7311

**M. Piechowiak,**
**Długa 8. Tel. 1651.**

---

## Auflege-Matratzen

(gepolstert) 7363

## Garten-Liegestühle

in jeder Menge liefert

K. Walkowski, Poznań, ul. Strzelecka 32.

---

**Gewasch. Wäsche wird schnell u. saub. geplättet.** Kragen 20 gr, Manschetten 20 gr, Chemiset 20 gr, Oberhemde 50 gr **nur Sniadeckich 15/16, 2 Tr., Vorderhaus.** 4425

---

**Sonntag** wurde a. d. Wege v. **Brdyujście** bis Jasiniec 1 schwarze **D.-Handtasche verloren.** Geg. Belohn. abzugeb.

**Süßmann,** 4426
**ulica Sniadeckich 5 a.**

---

## Schwester 3965

übernimmt **Privat-Wochenpflegen.**

**Chrobrego 15, unten l.**

---

## Drahtseile Hanfseile

für alle Zwecke empfiehlt 6799

**B. Muszyński,**

**Seilfabrik, Lubawa.**

---

**Zur Balkon-, Beet- u. Gartenbepflanz. offer.:** Pelargonien, Petunien, Begonien, Blatt- und Teppichpflanz. usw. in großer Auswahl 7369

**R. Haedeke, Chełmża,** pow. Toruń.

**Lehrling kann eintreten.**

---

## Für den Garten!

Zur Bepflanzung von Rabatten, Blumen- u. Teppichbeeten, größte Auswahl verschiedener **Pflanzengattungen, Schlingpflanzen etc.** empfiehlt 6721 zu den billigst. Preisen

**Jul. Roß**

Gartenbaubetrieb

**Sw. Trójcy Nr 15.**

Fernruf Nr. 48.

---

**Ersatzteile**

für Getreide- u. Grasmäher „Dering", „Cormik", „Walter Wood", „Albion" zu staunend niedrigen Preisen 7255

**Józef Rytlewski,**

Swiece n./W. Telefon 88

**Maschinenhandlung Reparaturwerkstatt.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 135

Bromberg, Donnerstag den 17. Juni 1926.

# Pommerellen

16. Juni.

## Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** überflutet hier bereits wieder die Ufer. Zur Wartehalle der Motorfähre mußte ein Steg gelegt werden, damit sie trockenen Fußes zu erreichen ist. Am Montag abend kam ein Dampfer mit einem langen Schleppzug stromauf. *

e. **Belebung der Bautätigkeit.** Es hat den Anschein, als ob sich der Grundstücksmarkt etwas beleben wolle. Das ehemals Mehrsteinsche Gelände ging in den Besitz des Pferdehändlers Schimmeck seinerzeit über, und kam später in andere Hand. Das Gelände ist nach dem von der Stadt aufgestellten Bebauungsplan bereits aufgeteilt und ein Teil des früheren Grundstückes ist in der Kleinen Mühlenstraße und Prinzenstraße ja auch schon vor dem Kriege bebaut worden. Die Straße von der Kleinen Mühlenstraße zur Prinzenstraße ist noch nicht öffentlich, und der Eigentümer des Geländes ist noch Besitzer des Straßenplanums. Es erscheint daher sehr entgegenkommend, daß seitens der Stadt neuerdings das Straßenplanum auf ihre Kosten mit Kies beschüttet und zur Passage freigegeben wurde. Die zwischen der Kleinen Mühlenstraße und Prinzenstraße liegenden Bauplätze wurden von dem Malermeister Marschler erworben, und sind schon mit einem dichten, sauber mit Ölfarbe gestrichenen Zaun umgeben worden. *

d. **Beamtenwohnhaus.** An dem großen Beamtenwohnhausbau in der Bahnhofstraße wird bereits an dem Fassadenputz gearbeitet. Das Gebäude macht mit seinem weißen Putz einen recht sauberen Eindruck. Es scheint aber fraglich, ob das Haus bis zum 1. Juli, also in 14 Tagen, so weit fertig sein wird, daß es bezogen werden kann. *

F. **Von Rondsen bis unterhalb der Feste Courbiere** zeigt das rechte Weichselufer schroffe Abhänge. Die Wasser des Stromes, besonders bei Hochwasser und Eisgang, nagen unausgesetzt am Fuße des Abhanges. Gelegentlich stürzen große Erdmassen in den Strom hinein. Vor einer Reihe von Jahren war so oberhalb Boeslershöhe ein gewaltiger Erdrutsch, dem auch starke Bäume zum Opfer fielen. Schon vor Jahrhunderten ist die evangelische Kirche, die damals etwa in der Gegend der heutigen Brüderschule stand, dem Nagen der Wogen zum Opfer gefallen und in den Strom gestürzt. Der Schloßberg hat schon viel von seiner Ausdehnung nach der Weichsel zu durch Erdabstürze verloren und auch unterhalb davon kommen immer wieder gewaltige Erdmassen von den zerklüfteten Abhängen herab. Man hat bereits lange daran gedacht, derartige Unterspülungen und Erdabrutsche zu verhindern. Allerdings erst in den letzten Jahrzehnten, nachdem die Staatliche Strombauverwaltung gegen die Ausschreitungen des Stromes vorgegangen ist, wurde systematisch gearbeitet. Von Rondsen bis unterhalb Boeslershöhe wurden durch die Strombauverwaltung am Weichselufer Buhnenbauten ausgeführt und auch die steilen Abhänge wurden verbaut. Auch gegenüber dem Schloßberge wurde durch den Strombaufiskus eine Anzahl Buhnen hergestellt und ein breites Vorland geschaffen. Die Stadt mußte s. Z. zu den Kosten bedeutende Zuschüsse leisten. Es war dadurch der Fuß des Abhanges bei Niedrigwasser gesichert. Bei Hochwasser nagten Eisschollen und Wogen weiter und Erdabstürze waren die Folge. Schon Jahre vor dem Kriege wurde daher unten am Fuße des Berges durch die Stadt eine feste massive Futtermauer aufgeführt. Später wurde als Fortsetzung des Weges an der Rückseite der Verteidigungsspeicher, welche dem Stadtbilde das charakteristische Aussehen gaben, etwa mitterwegs des Abhanges eine Promenade geschaffen. Zur Befestigung der steilen Erdwand wurde aus Findlingssteinen eine Stützmauer errichtet. So weit diese Mauer reicht, ist die Promenade auch heute gut passierbar. Der Spaziergänger hat dort einen prächtigen Überblick auf die Niederung, und auf das oft abwechselungsreiche Leben auf dem Strome. Weiter ist bei dem jetzigen Wetter in dem lehmigen Boden kaum fortzukommen. Die Schuhe bleiben tatsächlich in dem weichen Lehm kleben. Beschütten des Weges mit Kies, Ziegelgrus oder Kohlenschlacke wäre wirklich verdienstlicher, als wenn der Stadtpark im Winter x-mal geharkt wird. Unterhalb des Schloßberges sind die Bergabhänge stark zerklüftet. Solange das an den Abhang angrenzende Gelände zu dem früheren Jacobsohnschen Ziegeleigrundstück gehörte, also im Privatbesitz war, hatte weder Stadt noch Staat ein weitergehendes Interesse an der Verhütung von Erdabstürzen. Nachdem aber kurz vor dem Kriege die Pionier- und anderen Kasernen auf der Hochplatte erbaut wurden, mußte dafür gesorgt werden, daß die Abhänge in dem vorhandenen Zustande möglichst erhalten wurden. Schon während des Krieges arbeiteten dort Kolonnen gefangener Russen längere Zeit an der Terrassierung des Abhanges und es wurde auch bereits manches Erfreuliche geschaffen. Steile Abhänge wurden abgeschrägt und die entstandenen Böschungen mit Gras besät. Die vom Schloßberg herkommende Promenade wurde verbreitert weitergeführt und an der Bergseite mit einem gepflasterten Wasserablauf versehen. Leider wurden nach der politischen Umgestaltung die Arbeiten unterbrochen. Allerdings wurde als Notstandsarbeit später wieder einiges geschaffen. Dem Anscheine nach fehlte es aber an einem einheitlichen Plane, und vor allen Dingen an dem nötigen Schutze der Anlagen. Wie man hört, wurden die angepflanzten Gehölze durch weidende Ziegen beschädigt, ja vernichtet, daß man heute davon noch kaum etwas bemerkt. Für die teils sehr steilen Abhänge wäre eine Befestigung durch stark wurzelnde niedrige Gehölze aber sehr vorteilhaft. Man sieht dort auch bei dem jetzigen schlechten Wetter eine Anzahl Knaben, welche an den Abhängen Vorübungen zu Bergtouren zu machen scheinen. Natürlich werden dadurch die Erdmassen gelockert, die Grasnarbe wird zertreten und neue Abstürze werden die Folge sein. Zurzeit sind wieder ungefähr fünfzig Arbeiter beschäftigt, die durch Abrutsche erfolgten Schäden auszubessern und weitere Terrassierungen vorzunehmen. Durch Verbauen mit Strauchwerk und Holzpfählen sucht man hier und da die Erdmassen zu befestigen. Zum Ableiten der Wassermassen werden Rinnen hergestellt. Bei der feuchten Witterung gehen die Arbeiten in dem teils schweren Lehm nur langsam vorwärts. Man arbeitet ohne die modernen Hilfsmittel der Erdbautechnik nur mit Hacke und dem Spaten, und da es Notstandsarbeiten sind, ist es ja auch wohl mit der Hauptzweck, daß die Menschen möglichst lange beschäftigt werden. Es wird kaum möglich sein, sämtliche Abhänge so umzugestalten, daß Bergabrutsche und Erdabstürze voll und ganz vermieden werden. Es liegt dieses auch wohl gar nicht im Interesse der Erhaltung des Landschaftsbildes. Ohne die steilen Abhänge und schroffen Vorsprünge würde das Weichselufer viel von seinem stark romantischen Gepräge verlieren. Diese gehören so zu dem charakteristischen Stadtbilde wie die alten Speicher an der Weichselseite unserer alten Stadt. *

## Thorn (Toruń).

dt. **Achtung Reservisten 1899, 1900!** Das P. K. U. (Bezirkskommando) fordert sämtliche Reservisten der Jahrgänge 1899 und 1900, Kategorie „A", welche im Vorjahre die Reserveübung nicht mitgemacht haben, auf, bis spätestens den 30. Juni schriftlich oder mündlich sich beim Evidenzoffizier zu melden. Von dieser Aufforderung nicht betroffen sind solche Reservisten, denen die Reserveübung auf dieses Jahr verschoben wurde, ferner solche, die durch den Militärarzt in eine andere Kategorie umgeschrieben wurden, und sämtliche Reservisten der Kriegsmarine. Wer sich dieser Aufforderung entzieht, wird mit sechs Wochen Arrest bestraft. Zum Bereiche des Bezirkskommandos Thorn gehören Thorn-Stadt- und Landkreis, Briesen, Strasburg und Löbau. **

—* **Zur Aufrechterhaltung des Thorner Stadttheaters** bewilligte der Kreistag (Sejmik Powiatowy) eine einmalige Unterstützung von 4000 zł. Vor nicht allzu langer Zeit gewährte der Kreistag eine ähnliche Beihilfe von 1000 zł. **

# **Thorner Marktbericht.** Trotz des anhaltenden Regenwetters war die Zufuhr am Dienstag-Wochenmarkt wieder sehr groß. Die Preise hielten sich durchweg in mäßigen Grenzen. Als Neuheiten der Jahreszeit waren angeboten: Schoten, das Pfund zu 80 gr, ferner die ersten Walderdbeeren mit 1 zł pro Maß und frische Kartoffeln zu 80 gr pro Pfund. Winterkartoffeln kosteten pfundweise 5 gr und zentnerweise 3,50; Gartenerdbeeren stellten sich auf 1,50 bis 2 zł. Für Butter wurden 1,80 bis 2,30 zł gefordert, für Kochkäse 80 gr und für Sahne 2 zł. Eier kosteten 1,80 bis 2,20 zł. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Spargel 60 bis 1,50, Mohrrüben 20, Spinat und Rhabarber desgl., grüne Bohnen 80, Kohlrabi 40 bis 50 gr pro ½ Mandel, Blumenkohl 20 bis 1,50, Gurken 30 bis 1 zł, Salat 3 bis 10, Radieschen und Rettich 10, Rehfüßchen 20, Zwiebeln 60 bis 70, Stachelbeeren 40 bis 50; Apfelsinen waren stückweise für 50 bis 80 und Zitronen für 20 und 25 gr zu haben. **

—* **Unerhörte Frechheit.** Schon lange wunderte man sich, daß im Goldfischteich die Zahl der Goldfische kleiner wurde und man nahm an, daß dieselben langsam aussterben. Auch im zweiten Fischbassin nahm die Zahl der Fische ständig ab. Erst kürzlich kam man hinter das Rätsel. Auf frischer Tat wurden zwei Fischräuber gefaßt, als sie gerade ihre vollgepfropften Fischsäcke fortschaffen wollten. Ca. 6 Pfd. Fische und die Netze wurden beschlagnahmt und die Fischräuber verhaftet. **

—* **Polizeirazzia auf dem Wochenmarkt.** Da gewisse Händler die Marktvorschriften betr. Aufkauf von Artikeln des ersten Bedarfs vor 12 Uhr nicht beachten und schon vorher sämtliche Waren auf den Wochenmärkten aufkaufen, wodurch die Preise hochgeschraubt werden, veranstaltete die Polizei auf dem vergangenen Wochenmarkt eine Revision und nahm zwei Händler fest, welche bereits sackweise Pilze und 80 Mandel Eier aufgekauft hatten. Solche plötzlichen Streifen der Polizei sind sehr erwünscht, da durch den gänzlichen Aufkauf der Marktwaren die Teuerung hervorgerufen wird. **

—* **Diebstähle.** Aus dem staatlichen Knabengymnasium wurden verschiedene Gegenstände für 50 zł Wert gestohlen. — Aus einer Wohnung in der Gerechtenstraße (Prosta) 8 wurden 5 Paar Schuhe und ein Kinderwagen gestohlen. — Im Hause Goßlerstr. (Wybickiego) 30a wurde die Kellertür (!) gestohlen. — Einem Fischer entwendeten Diebe das lange Zugnetz, welches er an der toten Weichsel zum Trocknen aufgehängt hatte. **

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Die Mitgliederversammlung der Thorner Vereinsbank** findet am Mittwoch, den 16. d. M., 8 Uhr abends, im Deutschen Heim statt, wozu alle Mitglieder nochmals eingeladen werden. (7359 **

* **Culm** (Chełmno), 15. Juni. Wie bereits gemeldet, haben mehrere deutsche Lehrer in Pommerellen die Kündigung zum 31. August d. J. erhalten. Auch zwei deutsche Lehrkräfte unseres Kreises sind davon betroffen; eine Hilfskraft und eine seminaristisch vorgebildete Lehrkraft sind ohne Angabe von Gründen mit Ende des Schuljahres aus dem Schuldienst entlassen. — Den Ansiedler Piotr Gawarkiewicz in Radmannsdorf besuchten die Diebe zum dritten Male in kürzester Zeit. Vor ca. vierzehn Tagen wurde ihm von einer durchziehenden Zigeunerin wahrgesagt, daß ihn am dreizehnten Tage ein Unglück (Diebstahl) treffen werde. G. paßte bis zwölf Uhr nachts auf; als nichts zu bemerken war, legte er sich zur Ruhe. Nach zwei Stunden, als er erwachte, war ein Schwein weniger im Stall. Die Spur wurde verfolgt und führte zum Gut Gogolin. Es gelang, den Dieb festzustellen, und er sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

* **Dirschau** (Tczew), 15. Juni. Immer reger gestaltet sich der Ladebetrieb an der Weichsel. Die beiden Seeleichter „Sattenfelde" und „Universum" haben ihre Ladung Kohlen im Laufe des heutigen Tages aufgenommen und dürfen morgen abgeschleppt werden. Ihr Bestimmungsort ist wieder Friedrichhaven (Dänemark). In Danzig liegen bereits wieder zwei Seeleichter „Post" und „Jugend", die voraussichtlich morgen hier eintreffen. Es sind somit acht Leichter außer den anderen Kähnen für den Kohlentransport von der „Bugsier-Reederei und Bergungsgesellschaft Hamburg" gechartert.

* **Konitz** (Chojnice), 15. Juni. Ein interessanter Prozeß findet zurzeit vor der hiesigen Strafkammer statt. Wegen Wuchers, Valutaschiebungen usw. stehen der frühere Starost Kowalski, ferner der frühere Direktor der Bank Powiatowy (Kreisbank) in Berent Warczak, der frühere Kassierer der Kreiskommunalkasse in Berent Franz Gluszyński, der Viehhändler Fr. Kantowski, der Händler Fr. Gierszewski, Kontrolleur der Kreisbank Thomas Walczyk, Viehhändler Bernhard Gierszewski, Buchhalter Felix Czapiewski aus Berent, vor den Schranken des Gerichts. Die Angeklagten vertreten die Rechtsanwälte Behnke aus Konitz und Zakrzewski aus Berent.

* **Tuchel** (Tuchola), 15. Juni. In der an der hiesigen Kreisgrenze gelegenen Ortschaft Lubiewo schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in den Stall des Landwirts A. Zwicki und zündete. Das Feuer wütete überraschend schnell mit dem strohgedeckten Gebäude ab, die anderen Baulichkeiten des Gehöftes, durchweg Hartdachung, blieben erhalten. Für den Besitzer ist der Verlust noch immerhin groß, denn die bestehende Versicherung lautet nur auf eine ganz minimale Summe.



# Wenn es schon spät ist

können Sie Kindern unbesorgt noch einen

## Oetker - Pudding

bereiten, denn noch warm gegessen, schmeckt er ebenfalls vorzüglich und bekommt Kindern jüngsten Alters besonders gut. Er ist schnell gekocht und macht fast gar keine Arbeit. Die Kinder aber freuen sich und essen ihn gern. — Oetker-Puddings sind auch sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Sie brauchen also um die Nachtruhe der Kinder keine Sorge zu haben und können sich ohne Bedenken an dem gesunden Appetit der Kinder erfreuen. — Ein Päckchen genügt für 4—6 Personen, dazu kommen noch als Zutaten Milch, 1 Ei und Zucker, also im ganzen ein trotz seines Nährwertes sehr billiges Essen.

Verlangen Sie aber nur **Dr. Oetker**-Puddings mit dem **Hellkopf**, sie enthalten knochenbildende Salze.

**Viele Sorten**
wie Mandel, Vanille, Zitrone, Erdbeer, Himbeer, Ananas ermöglichen Ihnen **reiche Abwechslung.**
Versuchen Sie ferner **Dr. Oetker's Feinkost-Puddings** die den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellen.

Die beliebten **Oetker-Rezeptbücher** erhalten Sie kostenlos in allen Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von
**Dr. A. Oetker, Oliva.**

SCHUTZMARKE. 7100

## Offene Stellen

**Tüchtiger Tagschneider**
(guter Arbeiter auch im Kleinstück) auf Werkstatt, sofort gesucht. 7389
Herren-Maßgeschäft
**Waldemar Mühlstein**
Gdańska 150.

Sofort werden eingestellt:
**Feilen-Schmiede**
**Feilen-Schleifer**
**Feilen-Maschinen-Hauer**
perfekt auf Sägefeilen. 7331
Guter Akkordlohn und dauernde Beschäftigung. Reisespesen werden vergütet. Schriftliche Meldungen an
**Feilenfabrik Danzig**
Wallgasse 6—9.

**Erste Verkäuferin**
die fähig ist, eine Filiale der Manufakturwarenbranche selbständig zu leiten, perfekt Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift,
**wird von sofort oder 1. Juli gesucht.**
Bewerbungen mit Photographie, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und kurzer Angabe bisheriger Tätigkeit an **Centrala Handlowa, Więcbork.** 7063

**Hausdame**
zur Führung eines frauenlosen Haushaltes und zur Erziehung eines Knaben (14-jhr.) und zweier Mädchen (8-, 6-jhr.) gesucht. Meldung mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
**Studienrat Rademacher**
**Starogard**, Pom., ul. Tczewska 3. 7241

Suche zum 1. 9. eventl. früher, jungen
**Lehrer(in)**
deutsch u. poln. Sprache, evangl. musikalisch, zum Unterricht eines 6 jährigen Knaben. Lehrbefähigung für die 3 Vorschulklassen. Familienanschluß Bewerbungen Gehaltsansprüche, Lebenslauf an **R. Müller**, Rittergut **Kitnowo** Post Boguszewo.

Gesucht von sofort f. ca. 300 Morgen
**Beamten,**
der an streng. Tätigkeit gewöhnt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. Off. u. **B. 7382** an die Geschäftsst. d. Z.

**Landwirt.**
Zur Ueberwachung eines Herdbuchstalles und hinsichtlich Fütterung und Pflege von 130 Stück Vieh wird ein einfacher, erfahrener, alleinstehender **Landwirt** in mittl. Jahren mit unbedingt vorh. Praxis bei freier Station und Barentschädigung gesucht, derselbe muß der deutschen und polnisch. Sprache mächtig sein. Das Gut befindet sich in der Nähe von Grudziądz. Bewerb. m. Lebenslauf und Ansprüchen erbet. unter **H. 7317** an die Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz.** 7317

Vom 1. Juli od. sp. **jüng. Geschäftsführer** für landw. Organisat. **gesucht.** Poln. Spr., kaufm. od. Gymnasialbildg. bevorz. Ang. m. Lebensl., Geh.-Anspr., Zeugn. an d. **Kreislandbund Wąbrzeźno.** 7343

**Ankerwickler**
sucht Beschäftigung. Ang. u. **Z. 3782** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** 7351

Für **Holzbiegerei** wird
**Facharbeiter**
auf Dauerstellung, evtl. mit Wohnung **gesucht.** **Borowski**, Holzbiegerei, **Nakło (Netze).** 7040

**Erfahrene Monteure** 4396
f. Dampfdreschsätze gesucht. Wohnungen vorhand. **E. Papendick, Przechowo, Kr. Swiecie**

**Friseurgehilfen**
stellt sofort ein 4398
**Erich Uthke**, Theater-Friseur, Bydgoszcz, ul. Hermana Frankego 1.

Kaufmännischer
**Lehrling**
mit guter Schulbildung für techn. Geschäft gesucht. Off. u. **R. 7341** an die Geschäftsst. d. Z.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung und polnischen Sprachkenntnissen stellt ein
**„Żelazohurt"**
ul. Kopernika 7327

**Schlosserlehrling**
Sohn anständ. Eltern, stellt von sofort ein **Theodor Valeński**, Schlossermeister, **Więcbork (Vandsburg)** Pomorze. 7364

Suche f. meine Drogerie verbunden mit Eisen- u. Kolonialwaren ein.
**Lehrling**
mit guter Schulbildg.
**Otto Dziomba, Miasteczko** (Notec).

**Gutssekretärin**
1. Kraft, deutsch. u. pol. Spr., firm in Stenogr. u. Schreibmasch., vertr. mit Lohn- und Abrechnungswesen v. sof. od. 1. 7. ges. Bewerbg. mit Zeugnisabschr. und Angabe d. Gehaltsanspr. a. **Gutsverwaltg. Rządz,** poczta Mniszek, p. Grudziądz. 7272

Suche zum 1. Oktob. evtl. früher, evangel.
**Erzieherin**
zum Anfangsunterricht für 2 kleine Mädchen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an 7279
Freifrau **von Ketelhodt, Sośno**, pow. Sępólno

Eine qualifiz. **Säuglings-Pflegerin** für sof. gesucht. Off. m. Ang. d. monatl. Geh. u. **T. 7354** an **Kriedte, Grudziądz.** 7351

**Kinderfräulein**
im Alter von 16—19 Jahren, kath., welche die Erziehung resp. Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren und nebenbei etw. schriftl. Arbeiten übernimmt, sucht bei besch. Anspr. **Frau A. Laskowski, Tleń-Młyn**, poczta Osie, Pomorze. 7262

**Ein Kinderfräulein** für 2 vierjähr. Knaben für d. Reise gesucht. Meldg. an **Fr. Kolloch, Piotra Skargi 3.** 4373

Suche zum 1. Juli eine einfache, nicht zu junge
**Wirtin**
die kochen kann und in der Hauswirtschaft erfahren ist. 7276
Frau Rittergutspächt. **B. Pilaski, Liszkówko**, Kr. Wyrzysk Post Liszkowo.

Gesucht zum 1. Juli eine in allen Zweigen eines ländlichen Haushalts erfahrene, zuverlässige
**Wirtin.**
Offerten unt. **U. 7371** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für 1. Juli tüchtige, erfahrene, jg.,
**ev. Hausbeamtin oder Stütze.**
Familienanschluß. Bewerbungen mit nur guten Referenzen unt. **G. 7313** a. d. G. d. Z.

Erfahrenes 7390
**Hausmädchen**
v. sofort gesucht. Vorst. von 2—4 Uhr nachm. **Hofmann, ul. 20 stycznia 27, I.**

**Dienstmädchen** f. Haus- u. Landarb. v. sof. ges. **Bydg.**, Kujawska 51 4413

## Stellengesuche

**Oberinspektor,**
poln. Staatsb., 40 Jahre alt, verh. (1 Kind), mit 12-jähr. Praxis, seit 5 J. auf hies. 2700 Morg. gr. Brennereigut tätig, in ungekündigt. Stellung, **sucht**, infolge Verkleinerung d. Betriebes durch Parzellierung, **Dauerstellung** b. bescheidenen Ansprüchen. **J. Heuser,** maj. **Szczupling**, poczta Gralewo, pow. Działdowski, Pomorze. 7358

Aelterer, erfahrener energischer, kräft., früh. **Landwirt,** evgl., mit guten Zeugnissen, der sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht Stellg.** als
**Wirtschafter**
bei guter Behandlung, von sofort od. 1. Juli. Gefl. Offerten unt. **E. 7298** a. d. G. d. Z. erb.

# Umsonst!!?

nicht, aber zum

# Spott-Preis!

verkaufe ich ab heute, solange Vorrat reicht:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Voile** glatt und gem. | . . Mtr. zł | **3.50**, 3.90, 4.50, 6.00 |
| **Mousseline** m. Dessins | Mtr. zł | **2.00**, 2.20, 2.70 |
| **Crettonne** hell u. dunkel | „ „ | **1.70**, 1.80, 2.00 |
| **Sommerkammgarn** | „ „ | **28.00**, 30.00, 35.00 |
| **R. W. Anzugstoffe** | „ „ | **12.00**, 18.00, 24.00 |
| **Paletotstoffe** | „ „ | **15.00**, 18.00, 24.00 |
| **Popeline** reine Wolle | „ „ | **8.50**, 10.00, 13.00 |
| **Seidenrips** | . . . . „ „ | **14.50**, 19.00, 24.00 |
| **Schotten** . 140 cm | „ „ | **9.00**, 14.00, 16.00 |

**Wo finden Sie diese Preise?**

bei:

## Fr. Sikorski

Textilwaren en gros 7347
**Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31.**

**Rechtsanw.-Bürovorsteher**
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

**Brauführer**
verh., Ende 30er, 1 Kind, sucht, gestützt auf gute Zeugn. dauernde Stelle Off. unter **R. 7337** an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Werkmeister**
(Ausld.), d. Konfitür.-, Keks- u. Waffelbranche w. Betätig. in Mittel- od. Großbetrieb. Off. erb. unter **U. 3777** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 7349

**Kriegsinvalide**
kath., 28 Jahre alt, m. 5½-jähr. Praxis, sucht von sof. bezw. 1. Juli Stell. als **Rechnungsführer bezw. Hofverwalter** od. sonst ähnlich. Offert. an **B. Stenzel, Łabiszyn, pow. Szubiński**

**Chauffeur**
21 J. alt, gel. Mechaniker, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, **sucht** von sof. oder später **Stellung.** Off. u. **B. 4413** a. d. G. d. Z.

Junger, verheiratet.
**Schmied**
**sucht Stellg.** als solcher evtl. a. als **Maschinist. Matern. Pruszcz,** pow. Swiecie. 4271

**Gärtner**
tüchtiger Fachmann, 29 Jahr alt, evgl., verheiratet, kinderlos, erfahren in sämtlichen Zweigen der Gärtnerei, **sucht Stellung** als Herrschafts- od. Gutsgärtner. 7383
Gärtner **Willi Strehlau, Kcynia**, pow. Szubin.

Suche f. mein. Sohn (16 Jahre alt) 4365
**Stelle als Gärtner-Lehrling.**
Landwirt **Otto Griep, Kowalewo**, p. Szubin.

**Fräulein,** der poln. u. deutsch. Sprache mächt. sucht Stelle als 4374
**Stenotypistin und Maschinenschreiberin.**
**Jasna 18b, I, r.**

**Schwester**
staatl. gepr., in allen Zweig. der Krankenpfl. erfahr., **sucht** vom 1. 7. **Stellung** a. Pflegerin, Hausdame od. Gesellsch. Off. u. **Z. 4410** a. d. Gschst.

**Gutsbesitzerstocht.**
evgl., mit läng. Praxis auf Rittergütern, erfahren in jegl. Zweigen der Haus- u. Gartenwirtsch., **sucht Stellg.** als
**Haustochter oder Stütze**
zum 15. 7. oder später. Zeugnisse zu Diensten. Angeb. erb. u. **S. 7242** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Bürofräulein**
welches der deutsch. u. poln. Sprache u. Schrift mächt. ist, sow. deutsch- u. poln. Stenogr. u. Maschinenschreiben, **sucht** v. sofort **Stellung** 4391 **Podblankami 11**, pt., r.

**Kath. Landmädch.**
das sich vor kein. Arbeit scheut, im Nähen und Glanzplätten erfahren, Vorkenntnisse im Haushalt und Kochen, **sucht Stellung** als
**Stütze d. Hausfrau**
auf größ. Landgut, um sich in allem zu vervollkommnen, von sofort oder später. Etwas Gehalt erwünscht. Gefl. Offerten unt. **W. 7378** an die Geschäftsst. d. Z.

Junges, kinderliebes
**Mädchen**
sucht Stellg. im Haush. von sofort od. später Off. u. **A. 4336** a. d. Gschst.

**Jg. evgl. Mädchen**
**sucht** z. 1. Juli Stelle **als Hausmädchen.** Selbige ist mit sämtl. Hausarbeiten vertraut Off. u. **B. 7261** a. d. Gschst.

Suche tagsüber **Aufwartestelle** od. andere Beschäftig. p. bald oder 1. 7. **Fr. Schöne, Na wzgórzu 56.** 4387

**Evgl. Mädchen**
v. Lande m. gut. Zeugn. **sucht Stellung in einem Stadthaushalt** für sofort oder 1. 7. 1926. Offert. unter **B. 7372** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Witwe sucht
**Portierstelle** mit Wohng.
**Frau Runge**, Sokoła 2. 4414

## An- u. Verkäufe

**Heugeschäft**
große Scheune m. zwei Pressen u. Wage, geleg. auf dem Bahnhof in Białośliwie, powiat Wyrzysk, zum Preise v. 5000 zł, die Hälfte in Bar und die Hälfte in Raten, von sofort zu verkaufen. 7386
**A. Rohde, Margonin.**

**Herrschaftliche Villa**
m. frei. Wohnung von 8—10 Zimm. ab 1. Septemb. in **Toruń, Inowrocław** od. **Bydgoszcz** kaufe gegen Kasse in **Danzig.** Off. unt. **A. 7289** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche
für zahlungsfähige Käufer und Pächter
**Güter, Bauernwirtschaften, Mühlen, sowie Stadtgrundstücke jed. Art.**
**K. Wetzker,**
**Bydgoszcz, Długa 41.**
Telefon 1013. 5783

**Deutscher Schäferhund**
2 J. alt, dressiert, sucht Spur, hübsches Tier, umständehalber **billig** zu verkaufen. 7377
**Helmuth Behrendt, Czersk.**
Telefon Nr. 28.

**Kaufe** gegen Barzahlg. gut erhalt. **Klavier.** Offerten m. Preis unt. **B 4339** an d. Gst. d. Z.

**Flügel, Klavier od. Harmonium** zu kauf. gesucht. Off. erb. **Turostowski, Poznań**, Dąbrowskiego 49, 4407 p. Rolewicz.

**Schlafzimmer**
hell Eiche fourniert, neu, billig zu verkauf. **Ks. Skorupki 70.** 4423

Auf Ratenzahlung **Speisezimmer u. Schlafzimmer** sofort billig zu verkauf. **Sowińskiego 2.** 4420

Suche zu kaufen:
**1 Spiegel mit Kons.** (geschliff. Kristallgl.)
**1 Ausziehtisch**
beides mögl. Nußb.
**1 Teppich u. Balkon-Möbel,** alles nur sehr gut erhalten.
Umgeh. Angebote mit Größenangaben erbet. Offert. unt. **W. 4408** an die Geschäftsst. d. Ztg.

3 gebr. **Matratzen** u. 1 **Drehrolle** zu vk. 4412 **Warszawska 15**, I r.

**Gold** Silber, **Brillanten** 6958
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Suche einen guten **Wagenplan zu kaufen.** Offert. u. **A. 4411** an die Gschst.

**Verkaufe**
2 **Tennisschläg.**, „Hansa" à 80 zł, (Ladenpreis 110 zł), 1 wenig gebrauchten **Gehrock** für 50 zł, 1 **Damen-Automantel**, Auslandswar., Mapaleder, Pr. 500 zł, (Ladenpreis 1000 zł), 1 silbernes **Lorgnion m. Silberkette** für 30 zł, (Ladenpreis 75 zł), 2 **elektr. Kronenleuchter** zum halben Preis. 7344
**Leo Linda**, Bydgoszcz, Fordońska 6.

**Gebr. Milchkannen**
**-Kühler, Milchuntersuchungsapparat, Kraftwasserpumpe, Vorwärmer, Milchpumpe, Rahmerhitzer** preisw. zu verk. Zu erfragen bei **Urbaniak, Poznańska 1,** Hof, Werkstatt. 4405

**1 Selterapparat**
**Kupfernes Mischgefäß**, ca. 50 Liter Fassg., mit Schwungrad, auf stabilem Holztisch montiert. m. Handabfüller, starkem Kohlensäurereduktor, Manometer 12 Atm., all. in vollwertig. Gebrauchszustande.
Ferner 6 **Kohlensäure-Stahlflaschen,** 1 à 20 und 5 à 8 Kilo Fassung; über 600 **halbweiße ⅓-Selterflasch.** m. Klappverschluß und ca. 30 **Stck. 25-Fach-Kästen** habe für 100 Doll. od. Gegenwert verkäuflich.
**Jul. Kobylański**
**Osiek** n/Notecią (Netzthal). 7375

# Domäne im Freistaat Danzig

**2500 Mrg. groß, zu zedieren!**

Sehr gutes, komplettes Inventar, gute Gebäude. **Brennerei** 81000 Liter Brennrecht.

**Dazu moderne**

**Mahl- und Schneidemühle;**

eigene Licht- und Kraftanlagen.

Gefl. Angebote unter **D. 25** an Filiale der Deutsch. Rundschau: **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 7381

**Wir kaufen:** 7205
**Gold, Platin, Silber**
**und Bruch** hiervon in jeder Menge und zahlen die höchsten Tagespreise.
**Scheideanstalt für Edelmetalle**
**Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali Bydgoszcz**, Dworcowa 61. Telefon 103.

**Ton-Fliesen**
gelbe und schwarze, Größe 16×16 cm, **sucht zu kaufen.** Offert. mit Preisangabe erbittet
**Molkerei Zbrachlin,**
**Post Zbrachlin, powiat Swiecki.** 7325

**Windmotor**
zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. 7380** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wir kaufen die
**Blüten**
von 7345
**Kamillen**
**Wollblumen**
**Huflattichblätter**
und sonstige
**Arznei-Kräuter**
**Schwanenapotheke Bromberg,**
Danzigerstraße Nr. 5.

**Roggen und Weizen**
**kauft ständig Janeczek, Mehlhandl.,** Grunwaldzka 110. 4392

**Kaufe**
jedes Quantum trocken.
**Schilf-Rohr**
nicht kürzer als 225 cm. Offert. unt. Angabe d. Preises und Quantums franko nächstliegender Bahnstation oder Ufer der Brahe erbeten an
**T. Wende, Koronowo.** 7342

**150000 Ziegelsteine**
geben sehr preisw. ab
**Gebr. Schlieper, ulica Gdańska 99.**
Tel. 306. 7346 Tel. 361.

Verkaufe
**einige 100 Ztr. Stroh**
**Gekört. Orig. Belgier-Hengst**
gegen Arbeitspferd einzutauschen. 7329
**Birschel, Olszewko** b. Nakło n. Notecia.

## Wohnungen

**Eleg. 6-Zim.-Wohnung** m. sämtl. Zub. in bevorzugt. Stadtgeg. ist geg. ebens. 4-Zimmerw. einzutauschen. Off. unt. **Z. 4363** a. d. Gschst. d. Z.

**Wohnungen**
2—4 Zimmer gesucht. Miete w. i. Voraus gez. Off. a. **Grundtke, Bydg., Pomorska 43, II.** 4417

**Leeres Zimmer** sof. z. verm., evtl. a. kinderloses Ehepaar. Zu erfr. in d. Gst d. Z. 4403

## Möbl. Zimmer

**Möbl. Zimmer**
sof. **bill.** z. verm. **Bartel, Okole, Kanałowa 12, III.** 4229

**Möbl. Zimmer,** sepr. Eingang, sof. zu verm. **Gdańska 49, III.** 7090

**Möbl. Zimmer** evtl. mit Küchenbenutz. zu vermieten. 4427 Gdańska 35, pt. rechts.

**Gut möbl. Zimmer** v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9, unt.** 7379

**Kl. nett möbl. Zimm.** billig zu verm. 4421 **Gdańska 51, 1 Tr. lks.**

**Sonniges, gut möbl. Zimmer** sepr. Eing. m. a. ohne Pens. zu verm. **Warszawska 21, II, l.** 4122

**Gut möbl. Zimmer**
m. sep. Eing. p. sogl. z. verm. Klavier u. Telef. vorh. **Długa 19, II l.** 4416

**Kl. möbl. Zimmer,** in gut. Hause, an berufst., ruhige Dame zu verm. Wo? sagt d. Geschst. d. Z. 4418

## Pensionen

Ein ruhiges Ehepaar sucht netten **Waldaufenthalt** für ca. 3 Wochen. Luft. Zimm. mit 2 gut. Betten, sow. kräftig. Kost Bedingung Offerten mit **Preis** unt. **N. 4371** an d. Gst. d. Z.

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden **einige Schüler,** auch Geschwister, gute, sorgfält. **Pension** (Beaufsichtig. d. Schularbeiten) bei 4214 Frau **Marie Meyer,** fr. Kgl. Domänenpächt., **Paderewskiego 14, pt. r.**